Nr. 255. 32. Jahrgang. Dienstag, den 4. Juni 1918. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601 4602 4603
Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, große Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 5 Uhr, für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für schwierige Aufträge können für Einhaltung von Manuskripten keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
Fernsprecher Nr. 754.
Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: H. Gruchot, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klönneweg, Marienstraße 2.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpaul, Brillerweg 30.
Unter-Barmen: W. A. Jungenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Meyer, Berlinerstraße 57.
Barmen-Wichlinghausen: Valentin Lade, Westkotterstraße 4.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.
Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich ℳ 1.20, durch die Post vierteljährlich ℳ 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 30 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 ₰.
Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grunen-Haan-Hastingshausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Mülheim-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Lünsheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Witzhelden.

Die Ueberraschung.

Oberst Egli schreibt in den „Basler Nachr.“:

Die deutschen Angriffe werden in der letzten Zeit fast immer erwartet, alle Welt spricht zum voraus davon, und wenn sie dann losbrechen, so ist doch eine Überraschung. Das war letzten Herbst in Italien so, es hat sich im Marz in der Picardie wiederholt, und die Wegnahme des Chemin des Dames kam ebenfalls wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Die Alliierten sehen in der Überraschung den Hauptgrund der deutschen Erfolge, und es ist wahr, daß der überfallartige Vorstoß dem Angreifer ganz bedeutende Vorteile bietet. Damit aber ein solcher möglich ist, muß doch in erster Linie ein Gegner vorhanden sein, der sich überfallen läßt. Gewiß sind im Laufe des Krieges auch den Alliierten Überraschungen geglückt, aber Überfälle großen Stils in einer Breite von 30—80 Kilometer haben sie noch nie zustande gebracht. In den letzten Wochen wurden von den Alliierten andauernd große Luftsiege gemeldet; bis zu 50 deutsche Flugzeuge sollen an einem Tage abgeschossen worden sein, so daß man sich bald wundern mußte, daß es überhaupt noch deutsche Flieger gibt, die aufzusteigen wagen. Und trotzdem war es den Deutschen möglich, in aller Ruhe und ohne daß der Oberbefehlshaber der Alliierten Gegenmaßregeln treffen konnte, ihre Angriffsvorbereitungen durchzuführen. Daß die zum Sturm bestimmte Infanterie erst in der Nacht vor dem Angriff an der Aillette ankam, ist selbstverständlich, aber die Geschütze und Minenwerfer mußten schon vorher in Stellung gebracht sein. Entweder haben die Deutschen ein neues Verfahren erfunden, um die Massierung großer Artillerieverbände zu verstecken — das scheint mir sehr unwahrscheinlich —, oder die Aufklärung der Alliierten wurde nicht mit der notwendigen Sorgfalt durchgeführt, weil sich ihre obere Führung von der lebhaften Tätigkeit der Deutschen in der Picardie und in Flandern täuschen ließ. Und doch lag die deutsche Absicht, die Gegner irre zu führen, so auf der Hand, daß ich in meinem Berichte vom 23. Mai ausdrücklich darauf aufmerksam machte und die Punkte hervorhob, die mir zu zeigen schienen, daß der neue deutsche Angriff nicht dort stattfinden werde, wo er in Vorbereitung zu sein schien. Möglicherweise waren aber die leitenden Generale der Alliierten so sehr von der vorgefaßten Meinung befangen, daß sie vielleicht gar nicht auf den Gedanken gekommen sind, daß die deutsche Oberste Heeresleitung die Fortsetzung ihrer Offensive in ganz anderer Richtung plane, als gegen das Meer zur Gewinnung der Nordsee- und Kanalhäfen. Dennoch sind sie auch heute noch der Meinung, die Deutschen suchen Raumgewinn und die Erreichung sog. strategischer Ziele. Und doch sollte nun endlich die Erkenntnis durchbrechen, daß es gar nicht darauf ankommt, Calais, Amiens, Paris oder sonst einen Ort in Frankreich in Besitz zu nehmen, sondern daß es viel wichtiger ist, die Heere der Alliierten zu zertrümmern. Im März und April hat die deutsche Offensive das englische Heer so schwer getroffen, daß es seither zu größeren Unternehmungen überhaupt nicht mehr fähig war. Fast die ganze Last der schweren Kämpfe mußte von den Franzosen übernommen werden. Damit das überhaupt möglich war, schob man Teile des englischen Heeres an solchen Stellen in die Front ein, wo die Heeresleitung der Alliierten ernste Angriffe nicht voraussah, so z. B. von Reims bis auf das von Natur starke Ostende des Rückens des Chemin des Dames. Hier glaubte man, daß die englischen Divisionen die von den Franzosen unzweifelhaft mit ausgebauten Stellungen im Falle eines Angriffs wenigstens so lange halten könnten, bis französische Hilfe herankam. Darüber war sich General Foch ganz sicher klar, daß die englischen Divisionen trotz allen Anstrengungen, die zur Förderung ihrer Ausbildung gemacht worden waren, auch heute noch nicht zu großzügigen Operationen geeignet sind, wie sie der Einsatz von Heeresreserven fordert. Ihre Verwendungsfähigkeit beschränkt sich auf eng begrenzte Aufgaben in Verteidigung und Angriff, weil mehr sich in den wenigen Jahren seit Aufstellung des neuen englischen Heeres überhaupt nicht erreichen ließ.

Diese begrenzte Verwendungsfähigkeit eines großen Teiles der Kräfte der Alliierten mußte natürlich auch einen großen Einfluß ausüben auf die Entschlüsse des Generals Foch, denn sonst wäre es unverständlich, daß er nicht versucht hat, in irgendeiner Weise die Pläne der deutschen Obersten Heeresleitung zu durchkreuzen durch einen kraftvollen Schlag gegen irgendeine empfindliche Stelle der deutschen Front. Stattdessen beschränkt sich die ganze Angriffstätigkeit der Alliierten auf Wiedergewinnungsversuche des Kemmelberges und eine Reihe örtlicher Unternehmungen, die zwar stellenweise kleine Erfolge hatten, aber die Gesamtlage zwischen der Oise und dem Meere nicht ändern konnten. Und doch sollte man jetzt allgemein im klaren darüber sein, daß auf diese Weise nichts zu erreichen ist. Heutzutage muß ein Angriff mit allen Mitteln angesetzt werden, um einen angemessenen Anfangserfolg zu erzielen. Ist dieser erreicht, so darf das Pferd nicht zu Tode geritten werden, wie es in den Schlachten in der Champagne, im Artois, bei Verdun, an der Somme und in Flandern geschehen ist. Hört der große, in jeder Angriffsbewegung zu Beginn steckende Schwung auf, so nützen nachher alle Anstrengungen nicht mehr viel; alles, was sich dann noch erreichen läßt, sind örtlich beschränkte Erfolge, die viel mehr Opfer kosten, als sie wert sind, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil der Angegriffene imstande ist, mit den heutigen Transportmitteln verhältnismäßig rasch die zum Eindammen der Gefahr notwendigen Kräfte an der bedrohten Stelle zu vereinigen. Das starre Festhalten an einem Gedanken und an einer Operationsrichtung führt zu keinen großen Ergebnissen, sobald der Verteidiger seine Gegenmaßregeln treffen konnte. Die Entscheidung kann bei den heutigen Massen nicht durch eine Kriegshandlung in einer bestimmten Richtung, sondern nur durch eine Reihe von Operationen erreicht werden, die jedoch an ganz verschiedenen Orten stattfinden können. Im Jahre 1917 folgte auf die Juli-August-Offensive in Ostgalizien und der Bukowina die Einnahme von Riga, dann kam die Besetzung von Oesel; zusammen reichte das aus, um die schon den Todeskeim in sich tragende russische Armee außer Gefecht zu setzen. Die italienische Offensive vom Herbst 1917 wird in ihrer ganzen Bedeutung erst zu erkennen sein, wenn sie ihre Fortsetzung findet. Die Schlacht von St. Quentin, an der Lys und am Chemin des Dames müssen zusammen mit den noch bevorstehenden Unternehmungen der Deutschen gewertet werden. Und wenn die deutsche Oberste Heeresleitung am Kemmel, bei Bailleul, Givenchy, Arras, Albert, an der Luce und Avre, bei Montdidier und Noyon auf große Angriffe verzichtet und sich auf einzelne Vorstöße beschränkt hat, so geschah das in der Erkenntnis, daß gegenwärtig zwischen dem Meer und der Oise jeder Versuch, einen größeren Teil der alliierten Heere mit einem kräftigen Schlag empfindlich zu treffen, unverhältnismäßig große Opfer kosten würde, und daß es für den zu erreichenden Zweck genügt, durch viel Lärm und einzelne Vorstöße den Gegner festzuhalten und ihn über die wahren Absichten zu täuschen. Das ist gründlich gelungen, und so war es möglich, den Angriff vom 27. Mai so vorzubereiten, daß er eine wirkliche Überraschung war.

Als ein Hauptgrund des Gelingens der deutschen März-Offensive wurde von den Alliierten der Frühjahrsnebel angegeben, der die Überraschung begünstigt hat. Diesmal ist der überfallartige Angriff auch ohne Nebel gelungen. Die Aufgabe vom 27. Mai schien viel schwerer zu sein, denn es mußten steile Hänge überwunden werden, welche die eigenen Stellungen auf kurze Entfernung bedeutend überhöhten, und dazu war noch ein sumpfiges Tal zu überschreiten. Unter keinen Umständen konnte damit gerechnet werden, daß durch kurze Vorbereitung des Sturmes mit Artillerie- und Minenwerferfeuer die Hinterhangstellungen jenseits des Höhenrandes des Chemin des Dames sturmreif gemacht werden konnten, denn gegen diese war die Geschoßwirkung von vornherein beschränkt. Auch am Südhang des Rückens waren von früher noch zahlreiche französische Stellungen vorhanden, die von der deutschen Artillerie in der gegebenen Zeit sicher nicht genügend beschossen werden konnten. Wenn also die englisch-französischen Truppen auch nur halbwegs Stand hielten, so mußten die Deutschen beim Erreichen des Nordrandes des Höhenrückens aufgehalten werden. Die dazu notwendigen Kräfte hatten die Alliierten sicher zur Stelle. Noch läßt sich der Verlauf der Ereignisse nicht feststellen, aber die Schnelligkeit, mit der die deutschen Angriffstruppen die Höhe überwanden und an der Aisne anlangten, grenzt ans Wunderbare. Es wurde von französischer Seite behauptet, die Räumung des nördlichen Aisne-Ufers sei befohlen und geordnet durchgeführt worden. Ich halte es für ausgeschlossen, daß das in Fismes befindliche französische Armeekommando einen so folgenschweren Entschluß in so kurzer Zeit fassen und zur Ausführung bringen konnte, denn dann wäre es auch möglich gewesen, den starken Aisne-Abschnitt wenigstens einige Zeit zu halten. Die deutschen Sturmtruppen sind sozusagen mit den weichenden Franzosen und Engländern an der Aisne angelangt und haben das Hindernis in wenigen Stunden überwunden, was ein sicheres Zeichen dafür ist, daß die Verteidigung völlig zusammengebrochen war. Schon in der Nacht vom 27.—28., also knapp 24 Stunden nach Beginn des Angriffs, erreichten die vordersten deutschen Truppen den Vesle-Abschnitt. Das ist eine Leistung, wie sie meines Wissens in diesem Kriege noch nie, auch nicht bei der italienischen Niederlage am Isonzo, erreicht worden ist.

Aber nicht nur der französische Versuch, an der Aisne Widerstand zu leisten, scheiterte, sondern auch der beabsichtigte Aufmarsch der alliierten Reserven hinter der Hochebene zwischen der Aisne und Vesle (vergleiche amtliche französische Telegramme vom 28. ds., nachm.) kam nicht mehr zustande. So heftig drängten die Deutschen vorwärts, daß die Franzosen am dritten Kampftage Soissons verloren hatten. Die Linie Crecy au Mont-Guigny-Cuffies-Soissons-Villemontoire bildet die nach Westen gerichtete Front des deutschen Angriffsabschnitts. Nach Süden wurden die Alliierten über die Linie Villemontoire-Fère-en-Tardenois-Brouillet-Branscourt zurückgedrängt. Das Fort von St. Thierry, nordwestlich Reims, war ebenfalls schon in deutsche Hand gefallen. Von Norden her macht sich nun auch der Druck gegen Reims fühlbar.

Eine solche Lage läßt sich von den Alliierten nicht mit kleinen Mitteln verbessern. Das Eingreifen einzelner Divisionen in die Schlacht kann höchstens Lücken ausfüllen und die Verluste zum Teil ausgleichen, eine Wendung der Lage kann damit nicht herbeigeführt werden. Dazu braucht es den einheitlichen Einsatz starker Kräfte, was ohne neuen Aufmarsch nicht zu machen ist. Der erste Versuch dazu südlich der Vesle ist gescheitert, nun bleibt gar nichts anderes übrig, als ihm weiter rückwärts aufs neue zu unternehmen. Ein Aufmarsch südlich der Marne würde den Deutschen freie Hand lassen und sie gewiß nicht zwingen, irgendetwas anderes zu unternehmen, bevor sie nicht auf dem Nordufer eine sichere Lage geschaffen hätten. Eine andere Lösung wäre ein Aufmarsch zwischen der Aisne und der Marne westlich des jetzigen Kampfgebietes mit so starken Kräften, daß ein Angriff gegen Osten unternommen werden kann. Ein Aufmarsch in dieser Gegend wäre verhältnismäßig rasch durchzuführen, da die Hauptreserven der Alliierten zwischen Compiègne, Amiens und Ypern stehen. (Dazu dürfte es inzwischen auch schon wieder zu spät geworden sein. Red.) Was geschieht aber, wenn die Deutschen sich südlich der Aisne eingraben und in der Picardie oder in Flandern zum Angriff übergehen, sobald die alliierten Reserven dort weggezogen werden? Jetzt rächt sich die durch die geringe Widerstandskraft der Engländer verursachte Verzettelung der Reservearmee Foch.

Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

Neue Fortschritte südwestlich Soissons.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Amtlich). [illegible] Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Heftige Gegenangriffe beiderseits der Ourcq.

In Erwartung der österreichischen Offensive.

GA. Haag, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Berichterstatter des „Daily Expreß“ in Genf meldet, daß große Truppenabteilungen österreichischer Infanterie und Artillerie in der Richtung südlich von Bozen und Trient nach der italienischen Grenze transportiert werden. Man erwartet diese Woche Kaiser Karl an der Front und erachtet eine große österreichische Offensive als bevorstehend.

„Dunkle Tage.“

WTB. Bern, 3. Juni. (Drahtb.) Unter der Überschrift „Dunkle Tage“ stellt Renaudel in der „Humanité“ fest, daß die französischen Heeresberichte nicht vollständig der Wahrheit entsprechen. Er nimmt sodann Stellung zu der Erklärung, daß die Regierung keine Mitteilung machen wolle, die zu verlangen das Parlament ein Recht habe, und sagt, daß selbst für den Fall der Wiederherstellung der Lage die Regierung nicht von der Pflicht zur Beantwortung der Interpellationen entbunden sei. Wenn es sein müsse, werde man eben eine Geheimsitzung abhalten müssen. Auf jeden Fall seien Fehler begangen worden, die abgestellt werden müßten. Renaudel wundert sich vor allem, daß bei allen Offensiven der Entente das Überraschungsmoment nie eine Rolle spielte, während bei der jetzigen Offensive die Überraschung wieder vollständig geglückt sei. Er fragt, ob die Kriegsräte in Versailles und Paris zweckmäßig seien, da durch sie die Entscheidung bei schnell sich entwickelnden Ereignissen fast immer verzögert werde. Das Parlament müsse aber über alle diese Fragen Bescheid wissen, denn sie ständen mit dem Heil und der Zukunft des Landes in unmittelbarem Zusammenhang.

Warum die Reserven zu spät kamen.

GA. Basel, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) „Echo de Paris“ meldet, Schuld an dem raschen deutschen Vorbringen sei die Verspätung der eingetroffenen französischen Reserven auf der bedrohten Front, die dadurch zu erklären sei, daß das Oberkommando die Truppensendungen genau abwägen muß, da der Feind nur die Hälfte seiner Reserven verwendet und mit den übrigen an irgendeinem anderen Punkte angreifen kann. (Das ist es ja eben! Vgl. den vorstehenden Artikel! Red.) — Das Blatt meldet weiter, amerikanische Truppen kämen beständig an der Westfront an, in den letzten Tagen allein eine Sendung von 45 000 Mann.

Fochs Hoffnung.

GA. Paris, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) „Homme Libre“ meldet, erklärte General Foch dem Deputierten d'Aubigny, für die Offensive vom 21. März habe man acht bis zehn Tage gebraucht, um sie aufzuhalten. Bei der gegenwärtigen sei man erst am sechsten Tage angelangt. (Foch gibt also schon einige Tage zu, zuerst wollte er in fünf Tagen den Stoß zum Stehen bringen. Daß auch diese Offensive einmal aufhört, kann man annehmen; dann fängt eben — falls nicht inzwischen der Feind mürbe geworden ist — eine neue an. Red.)

Unübertroffene deutsche Leistungen.

GA. Haag, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Der militärische Berichterstatter des „Nieuwe Courant“ schreibt: Wie auch immer die deutsche Offensive endigen wird, so kann jetzt schon festgestellt werden, daß diese Leistungen der Deutschen noch niemals in diesem Kriege von einer anderen Nation erreicht worden sind.

Die Kämpfe an der Marne.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Zwischen Aisne und Marne zeigen kilometerweit die breiten Straßen und ihre Nachbargelände keine Spur des Kampfes. Im stärksten tritt das zwischen Aisne und Vesle zutage. Hier wandelte sich der Rückzug der Franzosen in eiligste Flucht. Erst an der Vesle, wo sich herangeeilte Reserven des Feindes zu stellen versuchen, mehren sich die Anzeichen des Kampfes. Hier liegen die toten Franzosen in Haufen. Weiter südlich sprechen Pferdeleichen, zusammengestürzte Wagen, zerschossene Autokolonnen von neuem von der verwirrten Flucht des Feindes. Je näher man der Marne kommt, desto mehr zeigen sich dann wieder die Spuren verzweifelter Gegenwehr. Auf der letzten Höhe vor dem Marnekanal, bei Le Charmel, mußte der zähe Gegner von den im Galopp auffahrenden deutschen Batterien erst völlig zusammengeschossen werden, ehe die Infanterie die ins Tal führende Straße erreichen konnte.

Die Marnebahn ausgeschaltet.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Die waldgekrönten Höhen, die das Nordufer der Marne begleiten und die die weite Flußniederung beherrschen, fielen bereits am Spätnachmittage des Donnerstag sowohl bei Jaulgonne wie bei Treloup in die Hände der in einem Zuge nachdrängenden vordersten deutschen Divisionen. Damit ist die Ausnützung der für die französischen Truppenverschiebungen entscheidenden wichtigen und darum auch im Laufe des Krieges zur erhöhten Leistungsfähigkeit ausgebauten Marnebahn, der stärksten Rocadelinie des Gegners zwischen Champagne und Nordfront, praktisch ausgeschaltet. Die Bahn liegt auf dem wichtigen Südufer der Marne, zwei Kilometer von den Mündungen unserer Geschütze, wie auf dem Präsentierteller, und ist damit, selbst wenn wir darauf verzichten, die Schienenspur zu besetzen, praktisch gesperrt. — Das Gewicht dieses mit beispielloser Schnelligkeit eingebrachten Erfolges kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Der Erfolg, der sich äußerlich in der mit der Erreichung von Montdidier gegebenen Ayreal-Verbindung Paris—Amiens zeigt, hat im Marnetal eine glückliche Abrundung erfahren.

„Wir halten Reims“.

Furchtbare Bluttaten der Neger.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Nachdem die Deutschen die starken Abschnitte der Aillette, Aisne und

Lungenarzt Dr. Rohden in Düsseldorf, Graf Adolfstraße, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags
Zahn-Praxis D. O. Stein verzogen nach Altenmarkt 7, Elberfeld.
Rote Kreuz Geld-Lotterie, Ziehung 6.—11. Juni, 17851 Geldgewinne, 600000, 100000, 50000, Lose à Mk. 3.00, Porto und Liste 40 ₰, Martin Meyer jun. & Co., Bankhaus, Hamburg 36.
Zigarren Tabak, Vor d. neuen Umsatz-Steuer, Elektro Schaeffer, Elberfeld.
Ziehung 6.—11. Juni, Rote Kreuz, 600000, 100000, 50000, 30000, A. Eulenberg, Altermarkt 11.
Elektrische Artikel, Leitungsdrähte, Isolierrohre, Ausschalter, Fassungen, Osramlampen, Lampenschirme, Klingeln, Elemente, Elektro Schaeffer, Elberfeld.

Stelle innerhalb vier Tagen in siegreichem Vordringen überwunden und die Marnelinie erreicht haben, verkündet der Eiffelturm-Funkspruch der Welt als Frankreichs Trost: „Wir halten Reims.“ Es sind jedoch nicht die Franzosen, die hier kämpfen, sondern Frankreich hat den Schutt der alten Krönungsstadt und der ehrwürdigen Kathedrale anderen anvertraut. Die Deutschen wollten Reims schonen. Ihr Angriff ging an der Stadt vorbei. Von drei Seiten halten sie jetzt Reims umfaßt. Aber die Franzosen klammern sich an einen Fleck Erde, der keinerlei praktischen oder strategischen Wert hat, denn die die Stadt umschließenden vorgekrönten Höhen sind fast restlos in deutscher Hand. Statt die Stadt zu räumen, lassen sie sie völlig in Trümmer schießen und opfern sie in gewissenloser Weise. Die Verteidigung von Reims kostet ja keinen Tropfen französischen Blutes. Neger sind es, die man für eine zwecklose Prestigepolitik hinopfert. Die Verluste der Schwarzen sind furchtbar. Aus den Wein- und Schnapsvorräten der großen Stadt betrunken gemacht, vor sich die Deutschen, hinter sich die von weißen Franzosen besetzten Maschinengewehre, liegen die Neger von Senegal, von Madagaskar, von Martinique in den Gräben von Reims, vor sich die Geschütze und hinter sich den Tod, wehren sie sich verzweifelt. Furchtbar schlägt der Granatenhagel zusammengefaßter deutscher Artilleriegruppen in ihre Stellungen. Fassungslos steht man sie in ihren Gräben hin und her rennen. Für sie gibt es kein Entrinnen. Sie wagen nicht, überzulaufen, da man ihnen versichert hat, daß die Deutschen die Gefangenen zu Tode martern. So werden ihre Verluste schwerer und schwerer. In einem schmalen Grabenstück beim Schloß Malle kamen auf über hundert Tote nur vier Gefangene. Alle Schwarzen tragen die Coupe-Coupe, das große schwere Schlächtermesser, und wehe dem Deutschen, der in ihre Hände fällt. Dennoch werden die Neger von den Deutschen wie andere Gefangene behandelt. Die Massen der im Artilleriefeuer gefallenen Neger erinnerte an die russischen Leichenfelder am Stochod und bei Tarnopol. In Tausenden liegen hier die leblosen Leiber. Eine große französische Stadt geht in Flammen auf, und der französische Funkspruch verkündet der Welt: „Wir halten Reims.“

Sperrung der französischen Grenze.

GA. Genf, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die französische Grenze wird heute abend 6 Uhr voraussichtlich für längere Zeit gesperrt.

Ein Fliegerkampf über Paris.

WTB. Paris, 3. Juni. (Drahtb.) Havas-Büro meldet: Über der Hauptstadt entspann sich nachts ein heißer Kampf gegen das deutsche Geschwader. Einem einzigen Flugzeug gelang es, durchzubrechen. Es warf eiligst Bomben ab. Vier Personen wurden schwer verletzt.

Englische Plünderungen.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Die zurückflutenden rückwärtigen Staffeln und Trossen der Engländer heben sich nach den Berichten der Ortseinwohner in dem Augenblick ihrer Plünderungen und unfreiwilligen Abreise nach wochenlangen in einer Reihe von Dörfern und Häusern der nordöstlichen Franzosen schwere Gewalttätigkeiten und Plünderungen zuschulden kommen lassen. Das führte zu sehr erregten Szenen, teilweise sogar zur Selbsthilfe der Ortseinwohner, die schließlich die in Küchen eingedrungenen Engländer gehörig verprügelten und an die Luft setzten.

Große Sterblichkeit im amerikanischen Heer.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Es ist auffallend, wie hoch die Zahl der Todesfälle infolge von Krankheit in der amerikanischen Armee ist. Sie soll die Zahl der im Felde Gefallenen um mehr als das Dreifache übersteigen. In etwa drei Viertel der Krankheitsfälle wird als Todesursache Lungenentzündung angegeben.

Auch unter den in Amerika befindlichen Truppen sind nach „New-York World“ vom 25. April die Todesfälle infolge von Influenza und Lungenentzündung äußerst häufig. So wurden in der zweiten Woche des April 285, in der dritten Woche desselben Monats 278 Todesfälle durch Krankheit gemeldet.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 3. Juni. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart: Bei Fossalta an der unteren Piave vereitelten wir einen italienischen Übergangsversuch durch Geschütz- und Minenwerferfeuer. An vielen Stellen der Südwestfront wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgewiesen; eine derselben wurde bei Bezzecca abgefangen. Die Artillerietätigkeit war überall sehr lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kaiser an der Yeser.

Der Kriegsberichterstatter Karl Rosner meldet dem Berliner „Lokalanzeiger“:

Schlachtfeld, 1. Juni. Der Kaiser hat heute einen an starken Eindrücken überreichen Tag in dem riesigen Neuland unseres Raumgewinnes zwischen dem Chemin des Dames und der Vesle verbracht. Gemeinsam mit dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der alle außerordentlichen Anstrengungen und Anforderungen dieser arbeitsreichen und verantwortungsschweren Zeit mit voller Frische und Gesundheit erträgt, ist er zu früher Stunde schon am Standorte des Generalobersten v. Boehn gewesen, um dort den Vortrag des Oberbefehlshabers der an der Marne kämpfenden Armee über die Lage zu hören. Züge von vielen Tausenden französischer Gefangenen hat er auf dieser Fahrt auf den Straßen an sich vorüberkommen sehen — blaue Heerwürmer entwaffneter Soldaten. Von dem Armeeoberkommando hat der Kaiser sich nach Vinon begeben, wo er im Herbst 1914 kurze Zeit wohnte; das einstmals so herrlich-schöne Schloß ist ein Trümmerhaufen. In Dorf Vinon, das gleich Antry, Allemant völlig vernichtet ist, sagte der Kaiser:

Immer wieder, wenn ich solches Kriegsgrauen sehe, das Tausende von Menschen heimatlos gemacht und blühende Landstriche Frankreichs in grauenvolle Wüsten verwandelt, muß ich daran denken, was Frankreich sich und seinen Menschen an Leid und Elend hätte ersparen können, wenn es mein Friedensangebot vom 12. Dezember 1916 nicht so frevelhaft abgewiesen hätte.

Über Fismes, das heute, wenige Tage nach seiner Eroberung, schon den Eindruck eines geordneten Etappenstädtchens macht und dessen zurückgebliebene Einwohner sich mit unseren deutschen Soldaten so gut vertragen, als wären sie alteingesessen, fuhr der Kaiser in sein Standquartier zurück.

Der Seekrieg.

Die bisherigen Ergebnisse des U-Bootkrieges waren:

1916:

Januar-Februar	238 000 Br.-R.-T.
März-April	423 000 Br.-R.-T.
Mai-Juni	219 000 Br.-R.-T.
Juli	103 000 Br.-R.-T.
August	209 347 Br.-R.-T.
September	254 000 Br.-R.-T.
Oktober	393 500 Br.-R.-T.
November	408 500 Br.-R.-T.
Dezember	415 500 Br.-R.-T.

1917:

Januar	439 500 Br.-R.-T.
Februar	781 500 Br.-R.-T.
März	885 000 Br.-R.-T.
April	1 091 000 Br.-R.-T.
Mai	869 000 Br.-R.-T.
Juni	1 016 000 Br.-R.-T.
Juli	811 000 Br.-R.-T.
August	808 000 Br.-R.-T.
September	672 000 Br.-R.-T.
Oktober	674 000 Br.-R.-T.
November	607 000 Br.-R.-T.
Dezember	702 000 Br.-R.-T.

1918:

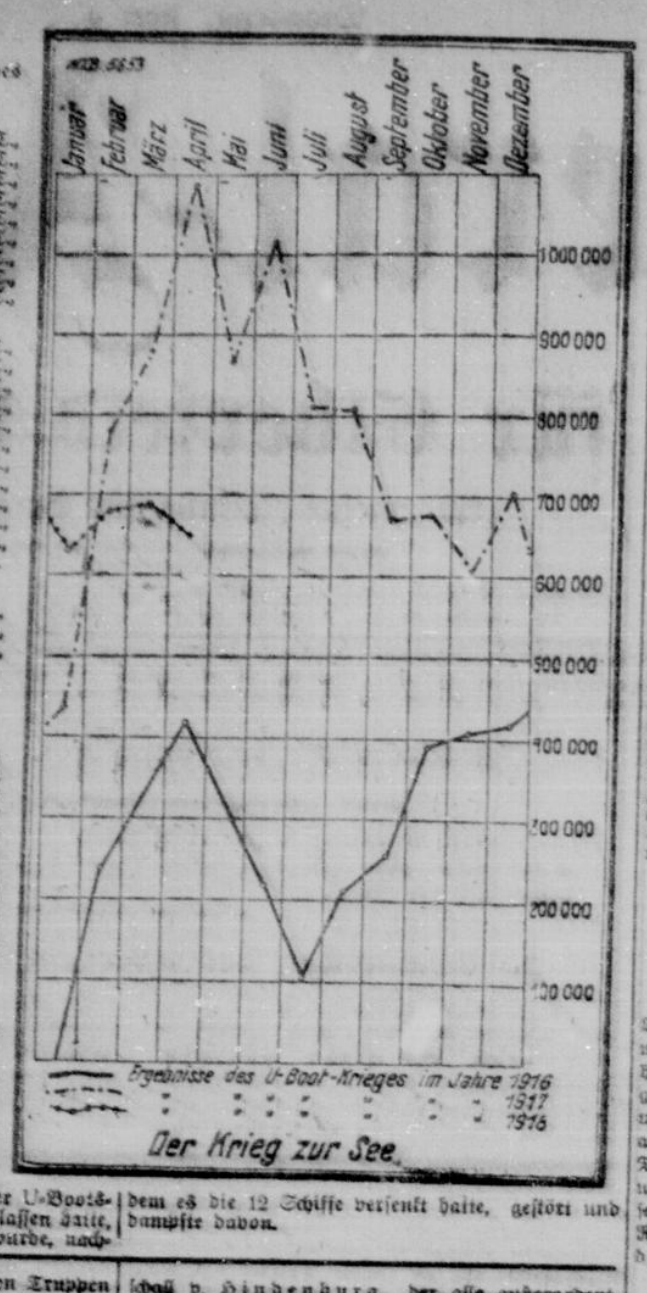
Januar	632 000 Br.-R.-T.
Februar	632 000 Br.-R.-T.
März	689 000 Br.-R.-T.
April	652 000 Br.-R.-T.

Deutsches Freigeleit für holländische Schiffe.

GA. Haag, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Holländischen Blättern zufolge haben die Deutschen jetzt Geleitscheine für den Dampfer „Zijldijk“ von der Holland-Amerika-Linie u. den Dampfer „Hektor“ von der Königl. holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft erteilt. Die Dampfer werden nach Amerika fahren, um von dort Brotgetreide und Mehl für die Regierung zu holen. Die Dampfer werden morgen in See gehen.

Englische Fischerflotte von deutschem U-Boot versenkt

GA. Rotterdam, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf der Höhe der Küste der irischen Grafschaft Down unternahm vor drei Tagen ein deutsches U-Boot einen Angriff auf eine Fischerflotte von 30 bis 40 Schiffen. 12 davon wurden in den Grund gebohrt, nachdem der U-Bootskommandant den Mannschaften Zeit gelassen hatte, in die Boote zu gehen. Das U-Boot wurde, nachdem es die 12 Schiffe versenkt hatte, gestört und dampfte davon.



Feindliche Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 2. Juni, nachmittags: Der deutsche Druck dauert mit großer Stärke an der Front zwischen Oise und Marne an. Die heftigen Versuche am Nordrand des Waldes von Compiègne und Moulins-sous-Touvents wurden aufgehalten. Die französischen Truppen haben den Feind nördlich von diesen Orten zurückgeworfen. Der Mont de Choisy, viermal von den Deutschen genommen, wurde von neuem durch die Bajonette der französischen Truppen zurückerobert, welche ihn behaupteten. Gegen Vierzy und Citry bemächtigten sich die Deutschen der Orte Longpont, Corcy, Faverolles und Troesnes. Durch energische Gegenangriffe eroberten die französischen Truppen diese Ortschaften neuerdings zurück. An der Marne erreichten die Deutschen die Höhen nördlich von Chateau-Thierry. Die Franzosen halten den am linken Ufer gelegenen Stadtteil. Heftige Kämpfe wurden an der Straße Dormans-Reims statt, welche die Deutschen südlich von Chigny, Violaines und Ville-Dommange wenig überschritten. An der Front von Reims keine Veränderung.

Französischer Heeresbericht vom 2. Juni, nachts: Die Schlacht geht weiter. Während des ganzen Tages haben unsere Truppen, namentlich von der Gegend von Corcy bis zur Marne, wohin der Feind seine Hauptanstrengungen besonders richtete, den Stürmen der deutschen Truppen mit zäher Tapferkeit aufgehalten. Die Deutschen haben sich von neuem Faverolles bemächtigt, aber alle ihre Angriffe auf Corcy und Troesnes sind gescheitert. Im Westen von Neuilly-St. Front warfen unsere Gegenangriffe den Feind auf Passy-en-Valois zurück. Die Höhe 163 unmittelbar westlich von diesem Ort wurde nach erbitterten Kämpfen von unseren Truppen zurückerobert. Weiter südlich an der Front Tardenois-Bouresches wurden zwei feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Gegner gebrochen. Auf unserem rechten Flügel haben wir Champlat zurückgenommen und in der Richtung Villers-Tardenois Boden gewonnen. Sonst ist die Lage überall unverändert.

Die Lage im Osten.

Anerkennung der ukrainischen Regierung.

WTB. Kiew, 3. Juni. (Drahtb.) Der deutsche Botschafter Freiherr von Mumm und der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Forgach überreichten heute dem Hetman Skoropadski im Auftrage ihrer Regierungen Schreiben, durch die sie die derzeitige ukrainische Regierung anerkennen und in amtlichen Verkehr mit ihr treten zu wollen, erklärten. Der Hetman Skoropadski dankte in deutscher Sprache und schloß daran die Versicherung, daß es auch wie vor sein Bestreben sein werde, die von ihm übernommene Regierung der Ukraine in engster Anlehnung an die Mittelmächte zu führen.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.

GA. Kiew, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Vollversammlung der Friedenskonferenz wurde am 30. Mai vom Vorsitzenden der ukrainischen Delegation eröffnet. In der Frage der Demarkationslinie ist eine Einigung zwischen der ukrainischen und der russischen Delegation nicht erzielt worden. Beide Parteien bleiben auf ihrem ursprünglichen Standpunkt. Über die Frage soll jedoch noch weiter verhandelt werden.

Erhebung tschechisch-slowakischer Truppen.

WTB. Moskau, 3. Juni. (Peterab. Tel.-Ag.) Eine Erhebung der tschechisch-slowakischen Truppen, die in Richtung auf Wladiwostok ziehen, um von dort nach der französischen Front übergeführt zu werden, führte zu heftigen Zusammenstößen mit den Sowjet-Truppen in Penza. Die tschechisch-slowakischen Truppen leisteten den Entwaffnungsversuchen seitens der Roten Garde erbitterten Widerstand. Der Volksbeauftragte für den Krieg, Trotzki, schickte an alle Eisenbahn-Angestellten-Verbände des Ostens einen telegraphischen Runderlaß, in dem er die Beförderung der erwähnten Truppen auf den sibirischen Eisenbahnen verbietet. Alle, die bewaffnet in die Gewalt der Roten Armee fallen, sollen auf

Die Tage im Osten.

Anerkennung der ukrainischen Regierung.

WTB. Kiew, 3. Juni. (Drahtb.) Der deutsche Botschafter Freiherr von Mumm und der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Forgach überreichten heute dem Hetman Skoropadski im Auftrage ihrer Regierungen Schreiben, durch die sie die derzeitige ukrainische Regierung anerkennen und in amtlichen Verkehr mit ihr treten zu wollen, erklärten. Der Hetman Skoropadski dankte in deutscher Sprache und schloß daran die Versicherung, daß es auch wie vor sein Bestreben sein werde, die von ihm übernommene Regierung der Ukraine in engster Anlehnung an die Mittelmächte zu führen.

Die russisch-ukrainischen Friedensverhandlungen.

GA. Kiew, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Vollversammlung der Friedenskonferenz wurde am 30. Mai vom Vorsitzenden der ukrainischen Delegation eröffnet. In der Frage der Demarkationslinie ist eine Einigung zwischen der ukrainischen und der russischen Delegation nicht erzielt worden. Beide Parteien bleiben auf ihrem ursprünglichen Standpunkt. Über die Frage soll jedoch noch weiter verhandelt werden.

Erhebung tschechisch-slowakischer Truppen.

WTB. Moskau, 3. Juni. (Peterab. Tel.-Ag.) Eine Erhebung der tschechisch-slowakischen Truppen, die in Richtung auf Wladiwostok ziehen, um von dort nach der französischen Front übergeführt zu werden, führte zu heftigen Zusammenstößen mit den Sowjet-Truppen in Penza. Die tschechisch-slowakischen Truppen leisteten den Entwaffnungsversuchen seitens der Roten Garde erbitterten Widerstand. Der Volksbeauftragte für den Krieg, Trotzki, schickte an alle Eisenbahn-Angestellten-Verbände des Ostens einen telegraphischen Runderlaß, in dem er die Beförderung der erwähnten Truppen auf den sibirischen Eisenbahnen verbietet. Alle, die bewaffnet in die Gewalt der Roten Armee fallen, sollen auf

An der Südküste.

Von unserem zum Ostheer entsandten Berichterstatter.

Aluschta.

Krim, Mitte Mai.

Der Abend liegt rot auf dem Meer. Die Wellen tragen goldene Lichter, sie flackern und verflackern, bis die Weite bleich wird und kühl.

Langsam gehe ich durch die Straßen von Aluschta zu dem kleinen Gasthaus dicht neben unserem Hotel. Wir haben uns gegen 9 Uhr verabredet. In den Häusern oben am Berge beginnen sich die Fenster zu erhellen: kleine goldgelbe Kreise, die durch den blauen Abend leuchten; der Tschatyr-Dagh verschwimmt in brauner Ferne, aber man erkennt die mächtigen Flanken.

Auf der Straße gehen einzelne Gruppen von Leuten, die wie Sommergäste in guten deutschen Bädern aussehen. Ein junger Herr tritt an mich heran und fragt auf Französisch, ob ich Zeit hätte, Damen etwas zu beantworten. Ich bejahe. Er bringt mich zu drei jungen Frauen, die ein wenig abseits warten. Die eine hat ein griechisch-schönes Gesicht, tiefblaue Augen und schwarze Haare. Sie sind sehr ängstlich alle drei. „Ihr Leben stand wohl in diesen ganzen letzten Wochen unter dem Zufall. Die russischen Minensuchboote haben vor ein paar Tagen die Küste mit ihren kleinen Granaten beschossen; kindisch kleine Granaten, aber sie können töten, wie andere auch.

„Sagen Sie das eine, mein Herr, werden die russischen Schiffe Aluschta beschießen? Unsere Villa liegt dort am Strand. Ich habe Kinder. Soll man nach Simferopol? Sagen Sie, wohin soll man gehen, um schlafen zu können?“

Die blauen Augen werden dunkel vor Entsetzen der Erinnerung. „Ich glaube bestimmt, daß Sie hier bleiben können. Die russische Flotte wird genug Sorge mit sich selbst haben. Im übrigen geht morgen einer unserer Wagen nach Simferopol zurück.“

„Wir haben keinen Menschen in Simferopol. Hier sind wir eine kleine Kolonie des Unglücks. Man kennt sich. Man hat so viel zusammen erlitten, daß man darüber das Unglück Rußlands vergißt. Glauben Sie wirklich, daß man bleiben kann? Meinen Ihre Truppen hier? Sonst . . .“

Die drei anderen schweigen. Der junge Herr, russischer Offizier, sagt halblaut: „Wir müssen von Ihrem Mitleid leben.“

„Soviel ich weiß, bleibt eine Besatzung hier. Ich nehme als sicher an, gnädige Frau, daß für Ihr Leben und Ihr Eigentum nichts zu fürchten ist.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Nachrichten. Sie sprechen aus einer Welt, die wir verloren haben. Wir waren wie Tiere hier. Man konnte uns totschlagen, und es war weniger Lärm darum, als wenn man ein Pferd stahl. Ein Vaterland zu verlieren ist viel, wir haben mehr verloren: Gegenwart und Zukunft. Menschen ohne Boden unter den Füßen, Fremde, die wir bekämpft haben, scheuchen uns den Schlaf.“

„Gnädige Frau, glauben Sie, daß dies alles bleibend ist?“

„Unsere Ruhelosigkeit ist nicht nur von den Tagen, unsere Schwäche ist nicht nur aus dem Kriege. Aber ich bin eine Frau.“

Der junge Herr strich nervös über den kurzen Schnurrbart.

„Noch einmal vielen Dank. Sie wissen nicht, wie glücklich Sie noch sind in Deutschland . . .“

Das „noch“ schwang in mir nach, als wir um den runden Tisch saßen. Der Wirt brachte Wein, einen süßen Krim-Wein, der ins Blut schlug. Wir tranken auf den Rittmeister, dessen Schwadron zuletzt einmarschiert war. Wir tranken auf die Südküste. Wir tranken auf die blaue Nacht, die durch die offenen Fenster hereinsah.

Die Honoratioren des Ortes kamen allmählich mit an den Tisch; ein Mann aus Riga, der unzählige Weinflaschen aus seinen Rocktaschen hervorbrachte, dann ein junger Weingutsbesitzer. Er stammte aus den deutschen Kolonien bei Feodosia und hielt eine Rede auf Deutschland. Ein Tartar trank sauer mit, sprach aber sonst kein Wort, nur zuweilen nahm er aus einem großen Sack eine Handvoll Tabak und stopfte ein paar Zigaretten, die er herumreichte.

Da war noch ein Pole. Er hatte in München auf der Akademie gearbeitet. Landschafter. Er war hier hängen geblieben, als er die glühenden blauen und goldbraunen Farben studierte. Vor einem Jahr hatte er noch in Moskau ein paar Bilder verkauft, seitdem lebte er von nichts.

„Das ist gar keine so große Kunst. Meine Frau hatte noch ein paar Schmucksachen. Wir haben aus dem Türpfosten ein kleines Viereck ausgesägt, haben die Schmucksachen hineingetan, das Brettchen wieder darüber genagelt. Dann habe ich das Ganze frisch lackiert. Wozu ist man Maler? So sind uns die Schmucksachen bei den Haussuchungen geblieben. Die Miete unserer Wohnung ist nicht gesteigert worden. 18 Rubel für die Woche. Dann hat meine Frau einen Mittagstisch für das polnische Hilfskomitee eingerichtet. Da fällt das Mittagessen mit dabei heraus. Und sonst? Man trägt die Anzüge, die Blusen, die Stiefel, bis sie zerfallen. Noch hält manches. Mon dieu, es wird einmal wieder Farben geben. Ich werde malen, ob am Gardasee, ob in Neapel — ich war Jahre dort —, vielleicht in Südspanien. Kennen Sie die Sonnenuntergänge in Wolhynien? Es gibt so viele leuchtende Punkte, die ich liebe. Ich bin auf der Welt zu Hause, Rußland? Mon dieu . . . Die Bolschewiken? Ich bitte Sie, kindliche Narren. Von der Kunst verstehen sie übrigens gar nichts und sind mir schon deshalb gleichgültig. Nur um die Krim wär's schade gewesen. Die Riviera ist ein Schmarren dagegen.“ — Er trank vorsichtig den bernsteingelben Wein. — Der Mann aus Riga holte aus irgendeiner seiner geheimnisvollen Taschen einen neuen dunkelroten Wein. Wir tranken auf die Krim . . .

Von der breiten Veranda des Hotels aus kann man in den Garten sehen. Der Mondschein liegt wie weißes Metall auf den blühenden Zweigen. Es duftet berauschend von den Blumen her. Das Gebirge liegt ganz klar in dem weißen Licht. Die rosa Wolken der Mandelhaine zittern leicht, wenn sie der Wind streift. Der Garten atmet tief unter dem goldenen Netz der Nacht, durch den blauen Schatten der Büsche leuchten die weißen Maiblumen wie Reihen von Perlen. Die Pfauen schreien grell und gellend auf wie in einem Märchen vom Süden.

(Kb) Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Vermischtes.

Die Epidemie in Spanien.

WTB. London, 3. Juni. (Drahtb.) Das Reutersche Büro meldet aus Madrid vom 2. Juni: Die unbekannte Epidemie, die vor etwa 14 Tagen in Madrid auftauchte, hat sich mit riesiger Schnelligkeit ausgebreitet. In Madrid allein sind über 100 000 Personen daran erkrankt, und die Zahl der Kranken nimmt noch täglich zu. Die Epidemie hat bereits nach den größeren Provinzialhauptstädten und nach Marokko übergegriffen, wo sie die spanische Garnison ergriff. Sie hat sich namentlich in den dicht bevölkerten Distrikten so rasch verbreitet, daß die öffentlichen Dienste dadurch ernstlich in Frage gestellt werden. Gestern starben an der Krankheit 111 Menschen, während der letzten Tage ungefähr 700. Es hieß oft, es seien überhaupt keine Todesfälle vorgekommen. Vielleicht ist die Krankheit nach gefunden Ärzten nicht ganz ungefährlich. Red.) In allen (?) Fällen mit tödlichem Ausgang handelte es sich um Komplikationen. Gesunde Personen genesen in vier bis fünf Tagen. Menschen mit schwacher Gesundheit, vor allem die Herzkrank- und Lungenleidende, ist die Krankheit gefährlich. Die Ausbreitung der Seuche geht so schnell, daß der sanitätische Dienst völlig in Unordnung geraten ist. Mit der Ausbreitung hat die Krankheit an Bösartigkeit verloren. (Aber jetzt erst wird etwas von ihrem bösartigen Charakter bekannt, der bisher abgeleugnet wurde! Man scheint manches zu vertuschen. Red.)

Die Feuersbrunst in Stambul.

WTB. Konstantinopel, 2. Juni. (Drahtb.) Bei dem Brande von Stambul waren auch die in dem stehenden Stadtviertel gelegenen großen Spitäler, ein Volksbad und eine höhere Töchterschule gefährdet, sie wurden jedoch gerettet. Ebenso wurde trotz der Anstrengungen der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen die Tabakfabrik der ägyptischen Regie ein Raub der Flammen. Die Blätter loben mit Worten der höchsten Anerkennung die Mitwirkung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen bei den Arbeiten zur Bewältigung des Brandes. Wie „Tanin“ zufolge wird eine große, mit in- und ausländischem Kapital gebildete Gesellschaft gegründet werden, um das durch den Brand zerstörte Stadtviertel so rasch als möglich wieder aufzubauen. Eigentümer der Baulichkeiten wiederaufzubauen

WTB. Konstantinopel, 3. Juni. (Drahtb.) Amtlich veröffentlichen Meldungen der Blätter verbreitet der große Brand in Stambul den ganzen östlichen Teil des Salim-Stadtviertels. Die Gebäude zu beiden Seiten der Bauch-Moschee sind zerstört. Die Moschee selbst und die dazu gehörigen Baulichkeiten blieben unversehrt. Die meisten abgebrannten Holzhäuser sind nicht versichert. Die Gesamtschadensumme beträgt 40 000 bis 50 000 000.

Statt Karten.

Elisabeth Bringsken
Karl Siewert
Verlobte.

eld — 2. Juni 1918 — Barmen.

---

ust Kreuchauff, Ltn. der Res.,
Cläre Kreuchauff
geb. Walbrecker
Vermählte.

Elberfeld, Juni 1918.

Statt jed. besonderen Anzeige.

Trennung war unser Los,
Wiedersehn unsere Hoffnung.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir aus einem Feldlazarett die tieferschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unser herzensguter Bruder, Schwager, Neffe u. Vetter

Franz Heuser

rgeant in einem Feld-Arti.-Regiment
haber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

19. Mai im eben vollendeten 26. Lebensjahre ige Kopfschusses den Heldentod erlitten hat.

In tiefem Schmerz:
Witwe Franz Heuser,
Marg. Prinz geb. Heuser,
Otto Heuser,
Karl Prinz,
Familie Karl Hast.

berfeld (Höchsten 50), Sonnborn, Wiesdorf u. 5sti. Kriegsschauplatz, den 3. Juni 1918.

Todes-Anzeige.

Nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, welches er sich im Dienste fürs Vaterland zogen hatte, starb heute mittag 1¾ Uhr unser guter, unvergeßlicher Sohn, unser lieber der, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Otto Wilhelmi

ambour-Gefreiter in einem Garde-Gren.-Regt.
Alter von 28¾ Jahren.

Er folgte seinem vor 9 Monaten den Heldentod gestorbenen Bruder Walter.

Auf Wiedersehen!

In tiefer Trauer!
Wilh. Wilhelmi d. Aelt. u. Frau, Lisette geb. Bauer,
Elise Nettelbeck geb. Wilhelmi,
Maria Weiß geb. Wilhelmi,
Wilh. Wilhelmi d. J., z. Zt. i. Felde,
Emil Wilhelmi, z. Zt. im Felde,
Heinr. Wilhelmi, z. Zt. im Felde,
Christ. Wilhelmi, z. Zt. im Felde,
Emil Nettelbeck, z. Zt. im Felde,
Emil Weiß.

berfeld, den 1. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Städt. Krankenus aus nach dem Ehrenfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute erhielten wir von seinem Kompagnieführer die schmerzliche Mitteilung, daß unser rgenguter, treuer Sohn, unser unvergeßlicher ber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Kriegsfreiwillige
Erich Sellmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Grenadier in einem Sturm-Bataillon

Alter von 20 Jahren bei den letzten schweren mpfen am 27. Mai den Heldentod fürs Vaterland litten hat.

In tiefer Trauer:
Julius Sellmann,
Adele Sellmann geb. Finette,
Julius Sellmann d. J.,
Else Ostmeyer geb. Sellmann,
Addi Sellmann,
Elisabeth Sellmann geb. Nettelmann,
Willi Ostmeyer.

berfeld, Minden und Hagen i. W., 1. Juni 1918.
rienstr. 106.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach erfolgter Ueberführung der Leiche meines innigstgeliebten, treuen, unvergeßlichen Sohnes, unseres lieben, guten Bruders, Schwagers, Onkels, ffen und Vetters

chütze Albert Schumacher

bei einer Maschinengewehr-Kompagnie
det die **Beerdigung** am **Donnerstag, Juni, nachm. 5 Uhr,** von der Leichenhalle Wichlingh. Friedhofes (Friedhofstr.) aus statt.

In tiefem Schmerz:
Wwe. Heinrich Schumacher und Kinder.

armen (Nordstr. 34), Langerfeld, westl. Kriegsschauplatz, Böhmen, Bremec, New-York, Frankfurt a. M., den 4. Juni 1918. †

In den letzten schweren Kämpfen fiel auf dem Felde der Ehre unser früherer Angestellter

Karl Fahle

Barmen im blühenden Alter von 21 Jahren.
Wir betrauern in ihm einen treuen und zuverlässigen Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes denken bewahren werden.

Vogel & Spicker, G. m. b. H.

berfeld, den 3. Juni 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Sohnes, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landsturmmann Anton Eckholt

im Alter von 41 Jahren an seiner schweren Verletzung in einem Kriegslazarett gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten:
Wwe. Anton Eckholt, Anna geb. Henn,
nebst Sohn,
Geschwister Eckholt,
Familie Adam Henn.

Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Münster, Senden, Nottuln, westl. Kriegsschauplatz, 2. Juni 1918.

Die Liebe höret nimmer auf.
Was ich jetzt tue, weißt du nicht,
du wirst es aber hernach erfahren.

Von seinem Leutnant und Kompagnieführer erhielt ich die tieftraurige Bestätigung, daß mein heißgeliebter, herzensguter treuer unvergeßlicher Gatte, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, mein lieber unvergeßlicher Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Reservist Friedr[illegible] Andre

in einem Res.-Inf.-Regt., Inhaber des [illegible] Kreuz. II. Kl.

nach Gottes heiligem Willen am Himmelfahrtstage im Alter von 30½ Jahren durch einen Granatsplitter sein so hoffnungsreiches Leben für das Vaterland lassen mußte, nachdem er seit Kriegsbeginn alle Strapazen geduldig getragen hat.

Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz verstehn

Die tieftrauernde Gattin:
Selma Andre geb. Killing,
Familie Friedr. Andre,
Familie Wwe. Killing.

Barmen (Meyerstr. 31), Oehde b. Langerfeld, Bissenberg 8.-A., Elberfeld, westl. Kriegsach., 4. 6. 18.

Statt Karten.

Nach erfolgter Ueberführung unserer beiden lieben Söhne, des

Sergeanten Paul Ketzer
und
Gefr. Heinz Bornewasser

findet die **Beerdigung** am **Donnerstag den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr,** von der Kapelle des Städt. Krankenhauses aus zum Ehrenfriedhof statt, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind.

Familie Jac. Ketzer,
Familie Jos. Blumberg-Bornewasser.

Elberfeld, den 4. Juni 1918.

Statt Karten.

Heute entschlief sanft nach langem, mit der größten Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Mann, der Vater unseres einzigen Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Otto Freimuth

im Alter von 29 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Magdalene Freimuth
geb. Rarbach
und Söhnchen **Paul.**
Familie Freimuth.
Familie Rarbach.

Vohwinkel, Osterwald, Siegen, Much, westl. Kriegsschauplatz, den 2. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4¼ Uhr, vom Sterbehause Bergstraße 25 aus statt. Feierliches Seelenamt Donnerstag morgen ½7 Uhr in der Pfarrkirche Vohwinkel.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen um 1 Uhr entschlief sanft nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Henning d. J.

im Alter von 28 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
Frau Heinrich Henning, Johanna geb. Will,
Heinrich Henning d. Aelt. und Frau, Mathilde geb. Hoff,
Fritz Henning, z. Zt. Cöln,
Walter Henning, z. Zt. Remshn,
Familie Christian Schumacher,

Elberfeld (Obergrünewalderstr. 12) den 2. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr von der Friedhofskapelle Varresbeck aus statt.

Sonntag früh 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe, einzige Tochter, unsere herzensgute Schwester, Nichte und Cousine

Johanne Trompetter

im jugendlichen Alter von 23 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:
Witwe W. Trompetter,
Heinr. Trompetter,
Willi Trompetter, z. Zt. Darmstadt.

Elberfeld (neue Gerstenstr. 10), 2. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Gestern morgen 1½ Uhr nahm der Herr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Oerkermann

verw. Wilh. Schulten, Caroline geb. Gangart

im Alter von beinahe 75 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 3. Juni 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Neviges 220 aus statt.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders Rudolf sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Liesegang für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie den Lehrern und Schülern der Realschule und dem Bibelkreise unsern innigsten Dank aus.

Familie Rudolf Daum.

Zwangsversteigerung.

Am 5. Juni 1918, vorm. 10½ Uhr, sollen in d. Arrenbergerstr. 43 t2458
1 Kontrollkasse, 1 Schreibmaschine, 1 eis. Geldschrk., anschließend in d. Hochstr. 67 hierselbst
6 Theken, 7 Warengestelle mit Schubladen u. Fach., 1 Fleisch- u. Wurstgestell, 1 Gestell mit Ölbehälter, 10 Blechkasten für Waren, 1 Dezimalwage, 2 Trepleitern, 1 Warengestell m. Schubladen usw.
meistbietend geg. bar Zahlung versteigert werden. Verkauf findet statt.

Best, Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Heidestraße 15.

Hausversteigerung.

Am Donnerstag, 13. Juni, nachm. 5 Uhr, lassen Erben Faust das Grundstück:
Wiesenstraße 1 und 1a mit Bauplatz, 4,19 Ar,
in der Wirtschaft Hegelich in U.-Barmen öffentlich meistbietend versteigern.

Barmen, Unterbarmen 108.

Der Kgl. Notar: 8718a
Rengsbauer, Justizrat.

Verkäufe

Kleines Anwesen
in der Oststadt, altes Haus mit Garten, 326 Qm groß zu verk. Anfragen zu richt. u. H 1885 an die Geschst. *

Villa

mit Garten, schönste Lage Arrnsbergs, zu verk. Angeb. u. E 1871 Geschst. v2546

Eckgrundstück

in Elberfeld t1677
in Größe von 676,00 qm, mit 27,00 m Front an der Kaiserstraße und 25,27 m Front an der Grünstraße, in
allerbester Geschäftslage,
ist unt. günstigst. Zahlungsbedingungen verkäuflich. — Genehmigter Geschäftshaus-Bauplan liegt vor. Auskunft an Selbstkäufer erteilt der Besitzer: Architekt B. D. A.
Richard Leisel, Elberfeld.

Hausgrundstück v2539
in Barmen, von der Steuerbeh. geschätzter gemein. Wert 78 000 M., Mieten 5400 M., steigerungsfähig, günst. Hypothekenverhältn., ½ zu 70 000 Mark bei mind. 10 000 Mk. Anz. (ev. auch in Kriegsanl.) zu vk. Ang. E 1869 an Gst.

2 Einfamilienhäuser

Hammerstein, g162
je 5 Zimmer, Diele, Küche, Bad, Garb., Mansarde, m. elektr. Licht, Zentralheizung per 1. Oktober 1918 u. 1. 4. 1919 zu beziehen, sind zu vk. E. Hindenberg, Bahnwärt.

Wohnhaus,
Mitte der Stadt, mit hellen Arbeits- und Lagerräumen, Schmiede u. Stallungen, u. günst. Bed. bill. zu verk. * Näh. Gld., Siegfriedstr. 36.

2 kleine Häuser

mit großem Garten in Ronsdorf zu verkaufen. Angebote unter P 10 an die Filiale d. Bl. in Ronsdorf. f29

Selten billig
sof. zu vk. Haus, E., Flensburgerstr. Preis 62,000 Mk., 1. Hyp. 56,000, Miete 4580 Mk. Ang. E 5710 Geschst.*

Düsterstr. Haus m. Einf. und Hinterh. f. Handw. geeign., 30,000 M. 1. Hyp. 13,000 M. 8 Räume u. 2 Mans. Werkst. u. Lag. Ang. E 5711 Gst.*

Vornehm. herrschaftl. a173

Wohnhaus

mit all. Bequemlichkeiten, Vor- u. Gemüsegarten nebst schöner Baustelle, m. hinterliegd. gr. Lagerräumen, in nachbarl. Industriest. gel. bes. Verhältn. halber sofort f. billig zu Mark 78 000 zu verkaufen. Angeb. unt. E 1882 an die Geschst.

Fabrikhochbau

nebst Shed, unweit Rittershausen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, preiswert zu vk. Angebote unter E 795 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 13404

v2550 **Haus e. d. Saale,**
10 Z., elektr. Licht, 2 M. Obstl. u. Garten, 20 Min. ab Station im Bergischen, für 20 000 Mk. zu verk. Anfr. u. E 1873 an die Geschst.*

Fabrik-Shed,

300 □-Meter groß, nicht weit d. Barmen, nahe Güterbahnhof, nebst schön. Wohnh. u. Gart. zu verk. Kaufpreis 55 000 Mk. Gefl. Angeb. erbeten unt. E 1875 an die Geschst. B., Remscheid, Kölnerweg 57. †

In lebhafter Industriestadt des bergischen Landes ist ein vornehm und gediegen ausgestattetes f137

Weinhaus

mit erstklassigem Inventar Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das ganz neuzeitlich eingerichtete, mit feinen Logierzimmern versehene Haus eignet sich in Bauart und Einrichtung ebenfalls für feines Café und würde hohen Gewinn abwerfen. Reflektanten, kapitalkräftige, gediegene, schnell entschlossene Herren mit feinen Referenzen wollen ihre Angebote erbitt. u. E 1033 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sehr rent. Fuhrgeschäft

in Köln mit nachweisbarem sehr gutem Verdienst sofort krankheitshalber b464

zu verkaufen.

Nur kurzentschlossene Reflektanten, welche mindestens über 40 000 Mark bar verfügen, wollen sich melden. — Gefl. Angeb. unt. K E 6721 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Maschinen

Leitspindeldrehbänke,

1 Stück 250×1000 mm,
1 Stück 240×2000 mm,
Schnellbohrmaschinen,
10 und 25 mm, ma
Spindelpressen,
Transmissionen, 47b
Werkzeugfräsmasch., 3 Universalfutter, 270 mm, Werkzeugtische usw. mit Erlaubnis der Wumba zu vk.

Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161.

2 gut erhalt., in Betrieb befindliche t2464

Spezialschruppbänke

für 7,6 und 10,4 Granaten wegen Umänderung preisw. zu verk. an Selbstverwender od. Händler mit Erlaubnisschein der Wumba ma

Vogel & Spicker
G. m. b. H., Elberfeld.

Gebr. Göpel

auf Abbruch zu verkaufen. — Frowein, Gut Fingscheid, Grenze Elberfeld. t2448

Gut erh. Hobelbk. Werkzeugk., Schraubstm., Kniehebe, Preßkl., Bildh.-Werkzeugk. m. gut. Mtz. z. vk. E., Prinzenstr. 32, Hoch.

Transmissionen

in allen Größen sofort ab Lager. 47d

Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee 161.

Mehrere neue Kontor-
Schreibmaschinen

erstkl. Fabr., 2 Farbb.-Einr., dauernd sichtb. Schrift, unt. Garant. abzug. **Baugwieler, Barm., Alterm. 7, Tel. 3073**

Musikinstrumente

Piano hell Eiche, selbstspiel., prachtv. Ton, auch m. Hand z. sp., f. Privat sehr geeign., preisw. E. v. Kochen, Musikwerke, E., Kölnerstr. 58.*

Habe noch eine Anzahl neue Pianos u. Harmoniums, neue u. gebr. ganz neue Friedensmarx, zu mäßigen Preisen abzugeben.
Gustav Weichert, Elberf., Hofkunstmagazin Kl. Reichsh. 1847.

Pianos

in allen Preislagen.
Gianahaus Elberfeld,
G. m. b. H., I10285
Kölnerstraße 24.

Mehr. gebr. Pianos,
(Friedensm.) bill. zu verk. Ueling, Barm., Allee 251. Bitte auf d. Hausn. achten.

Einige bessere Pianinos, neue Friedensmarx, gebe noch billig ab. Klavierbauer Ebener, E., Gemarkenstr. 146*

Mobiliar

Gebrauchte, gut erhaltene
Kolonialw.-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. f80
A. Gerstener, Cronenberg.

Speisezimmer,

eiche, mit Kleiderschr., wegen Platzmangel zu vk. Besichtig. nachm. 3—6, Sonntag 11—1 Uhr.*
Paul Kirch,
i. H. Rezeptg. Schöne-Aussicht, E., Hofstr. 5, Eing. Gartenstr.

Einige schöne, moderne
Wohnungs-Einrichtungen
Herrenzimmer, 1.20 bis 2 Büfetts breit, 379b
Speisezimmer, 1.40 bis 2.50 Büfetts breit,
Schlafzimmer, echt Eiche, sowie schöne lackierte,
Küchen, Natur u. weiß lack.
Nußbaum-Wohnzimm. u. elegante Salons,
Sofas, Kleiderschr. u. Sessel
in großer Auswahl, preiswert zu verkaufen.
Bachmann & Co., Möbelgesch. Barmen, Carlstr. 31—33.

Besseres Wohnzimmer
zu verkaufen. Schmitz, Gld., Brillerstraße 79, parterre. *

Kücheneinrichtung,

gut erhalten, billig abzug.* Joskowics, E., Bachstr. 42.

Mod., gut gearb. Kinder-Bett* billig zu verk. bzuh. Hofer, Elberfeld, Kaiserstraße 20.

Schlafzimmer,
Küchen,
Sprechzimmer,
Wohnzimmer,
große Auswahl, bill. Preise. Hossen, Gld., Grünstr. 16.

*Bettst. m. Matr. bill. Gld., Wallungstr. 28, Ulbrich.

Echt Nußb.-Bettst., 1½ schl., mit Extrabod. u. St. Matr. u. Keil, tadellos erh. Elbf., Brinkenstr. 85, Schönberg.*

*Eichl. Bettst. m. Matr., Nußl. Waschtr., Kücheneinr. u. Kinderbettl., E., Gemarkenstr. 4, IV, Schmitz.

1¼ schl. Bett zu verk. Gräfrath, Gld., Weißenburgstr. 9, II.*

Bettstelle mit Matratze,

gut erh., abzugeben. Elbf., Joskowics, Bachstr. 42.*

Gut erh. 1schl. Bettst. m. M. Lange b. Kleyen, Roberstr. 6.*

*Kleiderschrank, Nußbl. Bett u. Badewanne zu vk. Wüstehoff, E., Geisenbergstr. 12, p.

Stärkr. Kloschr., Nachtt. u. 1schl. Bettst. m. Matr., fast neues Sofa, Teppich, Sofatisch, Kommode, weiß u. schwarz. Herde, verstb. Schülerbibliothek bill. Koch, E., Wilhelmstr. 43.*

Gelegenheitskauf.

1, 2, 3 Kleiderschr., Waschtr., 1 Bücherschr. m. Aufsatz, Nußb.-Vertikow, Bilder u. s. all. bill. Gld., Neuenhofstr. 58, III, Aronowsky.

Gebr. Nußb.-Büfettschrank und Nähtisch zu vk. Bergmann, B., Heusnerstr. 20. †

*Salonschrank, eck. Tisch, 4 Saalstühlchen, 1 Vorsetzbrett, Ständer m. Bürste, Portiere, e. Uebergard. m. St., Mahl., Palmklub. m. St., div. Spieg., Feuchtpr. Steinert Ameba, II.

G. erh. Kur. m. Küchenb.* Romberg, E., Königstr. 168.

Partie best. Möbel: Büfettschrank, mass. Gich., D., Schreibtisch m. Stuhl, 2 Salontische, eck., gr. Tr., Spieg., all. nußbaum, sowie Plüschgarnitur (grün), Sofa u. 4 Sessel, 2 nußb. Salonbänke, gepolst., u. 2 noch gut erh. Matr. Heinr. Brüwer, Hotel z. Post, Wohw.*

Klavtisch., Lüst. Bilder zu v. Heill, E., Johann Fr. 22.*

Sofa zu v. Obrig. Beethov.- u. Rheinischestr.-Ecke, Elbf.*

* Prachtv. Plüschhose, nußb. Sortiko, Küchengeschirr billig. Frau Jung, E., Karlstr. 47.

W. Raumang. zu vk.: Bl. Garn. (Sofa u. 2 Sess.), ov. Tisch m. Plüschdb., Weißerst. m. St., gestr. Damp. Schrebt., Kinderschreibt., 2 Betten m. Matr. ger. Bilder, Kaiserpreis-Theater, Ossen usw. Saal, E., Simonsstr. 9, 1. Besicht. Mittw. u. Donnerst. nchm.*

Eine Truhe, mass. Gich., m. gewölbt. Deck., 2 pol. Wandschränkchen, 18×35 u. 52 hoch u. 1 Satz Gasbrüggeleis. Best. u. um. Helbing, B., Emmastr. 2. †

Altertüml. Truhe

u. andere alte Sachen zu vk. Hdl. verb. Dazenhardt, Barmen, Sternstr. 16, I. †

---

*1 Plüschsofa, 1 Kist., eine Plüschdecke, 1 Tepp. zus. zu vk. Hbf. vb. M. n. 7 Uhr ab. Lehmann, Alpenbergerstr. 132.

Lederjoses u. Chaiselongues, nußb. Büfett, Trum.-Spieg., Schuse, Tischchen, mod. Sofatisch, Betten, Kilimsche, Waschst. m. Marm., Klappsche u. Kinderb. Bossen, Gld., Grünstr. 16.*

Gbr. Sofa u. Sessel, Nähmasch.* Bissemann, Platenmeistr. 32, b.

Plüsch-Sofa
mit Umbau billig zu verk.* Joskowics, Gld., Bachstr. 42

Stoff- und Plüsch-Sofa
u. Bertilo bill. 2. Aronowsky, E., Nordstr. 53, 3. St.*

Büro-Möbel: Dopp. Sitz-Stehpult, 1 Aktenregal, verstellb. 4 Stühle, 1 Tisch, alles sehr gut erhalt. preiswert zu verkauf. Schäferhoff, Barmen, Eleserstr. 51. †

*Dornbach, E., Königstr. 47, 2 Sess. z. Ueberz. m. Roßh. zu verkauf. u. 1 Zeitenkopf.

*6 eis. Gartentische, 20 Stühle, 8 Wm.-Tische, Küch.- u. Stub.-Tische, Stühle, Bettst., 1½- u. 2schl. m. St. M., Roteneck, Sal. u. Küchg. E., Bringenstr. 32, Hoch.

Kräft. Küchentisch, 23 Meller, E., Deweerthstr. 19. *

*Feiner Salonspiegel (Schlafzim.) m. Konsl. bill. Remb. z. vk. Gld., Königstr. 108.

Hochmod. Salonspiegel
billig zu verk. Elberfeld, Nevianstr. 53, III, Aronowsky*

Garn. Gartenmöb., Bretterwand m. Türe, gr., f. neue Fenster m. R., 2 gr. Treppl. Haberney, E., Frangenstr. 18.*

Weiß. Küchenherd z. v. Laaf, B., Bartholomäusstr. 23. †

*M. weiß, Herd m. Rohr u. mod. 1½ schl. Bettst. m. M. umzugsh. sof. Brüning, E., Deweerthst. 119a, 1. r. 5.9 a.K.

Weißer Herd,

fast neu, billig zu verk. E., Bachstraße 42, Joskowics.*

Gebr. Waschofen mit Kessel, Tafelherd, Mantelofen, Kochofen b. zu verk. Gld., Rosenhofstr. 68, B. Aronsberg.*

Gas-Back- u. Bratofen,

fast neu, billig zu verk. E., Bachstr. 42, Joskowics.*

Habe noch zu verk. 1 fast n. tiefgeb. Mahag.-Küchenherd, 1 Mah.-Bettstelle u. 3 große Kissen. — Fritz Dahlmann, Barmen, Huldastr. 44, II. †

Kompl. Gas-Badeeinrichtung
(Wandapparat) z. verkauf. Ang. Hartkopf, Gld., Nordbahnstraße 9, 1. Etage.*

Verkauf.

Umzugshalber zu verkaufen: 1 Kronleuchter, Wandarm f. elektr. Beleuchtg., 3 Hogenlampen mit je 6 Seitenlampen, Herrngarderobe, Küchenweiheb. Tisch, Schmutzkasten, Waschtr.-Sofa und Kleinmanne, Kinderpult, 2 große Gaskörben, Bilder usw. Werk. täglich von 11 Uhr ab.
Wollstein,
Elberfeld, Königstr. 126a.

Verschiedene

Eleg. Jagdwagen
zu vk. Börges, Barmen-E., Hedtmannstraße 147. †

Leichtes Kinderwagen zu verk.* Schönberg, E., Johannisst. 30.

Elegantes Halbverdeck, gut erhalten, 1- u. 2spännig zu fahren, zu verk. Wegmann, Gld., Königstr. 243.*

Break,

6sitz., zu vk. Barkes & Sons, Elberf., Mühlenstr. 26. *

Gut erh. Milchwagen m. Gas, nebst Dach b. Brandhoff, Elberfeld, Lönsenstraße 1.*

†Starke Ziehstarre zu vk. ab g. leucht. unger. A. Rittshaus, B., Bartholomäusst. 62.

Eleg. weiß. M.-Sitz-u. Liegewag., in Riem. hängend, mit Leder ausgep., f. 150 Mk. † Gildde, B., Eleserstr. 45, I.

Kinder-Liegewagen zu verk. Bis abends 6 Uhr. — Roth, Elberf., Hochstr. 98a, part.*

Fast neuer Strohhut billig.* Budde, Gld., Königstr. 164, p.

Eleg. Damenhut preisw. G., Gemarkenstr. 93, I, Holz.*

Fr. u. br. Damenh., Stroh m. Seide, u. u. br. Matrosen-Kragen vk. 2. Mühlenstr. 9, vorm. Börner, E., Hombüchel 51.*

Mod. Hutform f. 6 M. zu v. Gr. Hahnenmann, E., Gräfrth. 85.*

Brillantring,
1 schöner Stein, zu verkauf. Schel, E., Feldstr. 26, III.*

Teppich, Vorlagen u. Läufer reinigen z. vk. Otto Rademacher, Barm., Ohligsstr. 58. †

Perser-Läufer,
feines altes Stück, prachtvoll in Farben u. Muster, 3,86 lang, 0,85 breit, zu verkauf. Besicht. 10—12, 3—5. Gld., Bergerstr. 10, 1. Klingsiep.*

Schöner groß. Teppich zu vk. Boisen, E., Bandastr. 76.*

Rommelieder
zu verleihen. — Rosendahl, U.-Barmen, Kaiserstraße 5.

Zimmerteppich (Tapestrie) zu verk. Jonken, Elb., Aue Nr. 60, vm. 9—1. Hdl. verb.*

Halsalfe-Zughund, 22 mm, dein Papier, größ. Posten, Saurenhaus, Hecklinghs. 70, I.

Für Händler und Hausierer.

Schapiermen, Gummihändler, Wäschehändler etc. etc. kaufe laufend abzugeben. Lagerbesuch lohnend.

Bernhard Herz, Barmen, ref. Kirchstraße 7, Telephon 4676.

Zigarrenhändler. Hausierer

Voll-Lipen und Besätze, Culeng.-Einsätze, mehr. 1000 Mst. prima Wäscheband, ein. südd. Spitzenreste, Spitzenbogen, all. sehr billig zu vk. äußerst Beizahlger. Barm. Hecklinghauserstr. 14, F. 252. †

Größerer Posten 8729a

Schuhriemen,

Papier u. Eisengarn, zu vk. Ernst Felber, Barmen Eichenstraße 1.

Schiff-Förde eingetr. b. Rev. E., Friedrichst. 32, Lud. 12063

Reiseförde und Wasserlandförde preiswert zu verkauf. Arnsbrecht, Elberfeld, nur Kasinogartenstraße 10. *

Leder- u. Granatz

prompt u. preisw. Lieferung. München, Barmen, 8491a Telephon 264.

Klein 60 [illegible]-Meter

Radiatoren Hzlch.,

sehr gut erhalten, für Zentralheizung, hohes Wasserbl., zu verk. Ang. u. C 10 an d. Filiale Remscheid. 7[illegible]

Bandsäge, g87

beg. Uhrfederstahl, gehärtet, blau, 18×0,15 mm, ungefähr 80 Kg. zu vk. Frz. Hoos, Solingen, Vogelsangerstraße 7.

Gute Klappkamera, 10×15, für 80 Mk. und eine gut erhalt. Rahmaschine für 100 Mk. zu vk. Nähe Dietz, Elberf., Gemarkenplatz 35. *

Kl. Handwagen, Hundekorb u. Hundegeschirr, mehrere Gartenstühle, sowie 15 Fischlampen preiswert zu vk. H. Henning, Elberfeld, Wiesenstraße 94, Tel. 5228.

Wermutwein

in Korbfl. und Fässern zu verkaufen. 110417

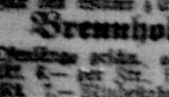
Rauhut-Automat, Elberf.

Gemüsepflanzen,

Sellerie u. Porree, starke verpfl. Ware, 100 St. M. 3, Weißkohl 100 St. Mk. 1,50, Wirsing 100 St. Mk. 1,50, Rotkohl 100St. Mk. 1,50.* Gärtnerei Gieß, Oberbarmen, Klingenstraße, Gartl. u. Abfl. d. Rittershausen, Gärtnerei, Barmen, Franzenstr. 18.*

Tiere

Kräft. Arbeitspferd w. Gin. verauf. zu b. C. Hoeke, Haarhausen, b. Rüdenbrock. †



Habe einen großen Transportwagen schwere, mittelschwere und Geschäftswagen-Pferde und einige Tauschpferde billig zu verk. Alle Sorten, Unt.-Barmen, Hasseler Straße 30, Telephon 2712. 8726a

Mehrere zuverlässige 8848

Doppelponys

stramm, mit mittelgroßen Gebissen, Zweispänner-Kutschgeschirr, mehrere Geschirrdecken, sowie 15 Fischlampen preiswert zu vk. H. Henning, Elberfeld, Wiesenstraße 94, Tel. 5228.

Schöner 7jähr. Wallach

und 9jähriger Hengst zu verk. C. Bürger, Bokenkamp, Gut Hahn, Tel. 5002. 8163

Hafer 8 schwer, akkordfest Zug-Ochsen, für Stadt- und Landfuhrwerk zu gebrauchen, total gut in aller Arbeit, zu verkaufen — W. Waldecker, Wipperfürth. 8186

Prima Schlachtziege.

Jesingbausen 14, Langerfeld. †

4jähr. Ziege, die Ende Juni melkt w., zu verk. Schindler, Rohdtwinkel, Königstr. 98. *

Frischm. Ziege, Rimche, Deckershäuschen 9, Tel. 2233.

Doberm.-Rüde, zwei u. w. Boß, E., Exerzierplatz 27.

2 schöne Rassekaninchen bill. R. Trübeler, E., Exerzierpl. 42*

4 Hühner und 1 Hahn,

1917 Brut, zu verkaufen. — P. Bertram, Ronsdorf, Monschau 1. 729

Gincke m. 19 gr. Küken zu verk. Prinz, E., Ernststr. 5.

Kaufgesuche

Landwirt sucht A. od. mitt. Gut zu k. oder zu pacht. Angeb. unter M 5735 an Geschst. *

Bauerngut,

bis zu 50 Morgen, zu kaufen gesucht. Ang. unt. L 48 an Geschst. B., Alleestr. 171. 47b

Fabrikanwesen

mit fertigem Hallenbau- und Baugrund zu kaufen gesucht.

In Betrieb befindl. Gesenk- oder Fassonschmiede wird bevorzugt. Gefl. Anschluß unbedingt erforderlich. Wasserkraft erwünscht. Gefl. Angeb. unter Dt. V. 1898 an Rud. Mosse, Düsseldorf. b464

*D Bahnstrecke entf. b. Elbf. b. Cronenberg 11. Haus m. etwas Garten, Wiese, Baumhof zu kauf. oder zu mieten ges. Angebote u. E 5720 an Geschst.

Kleines Haus mit Stallung für etwa 4 Pferde zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 5687 an Gschst.

Kaufmann sucht bestehend. Agentur-Geschäft käufl. zu übernehmen. Ang. u. E 5718 an Gesch.*

Gebr. Spulmaschine für Bandschütze zu kauf. gesucht. Spulenweite 11 cm. Anger, Barm., Hohenfriedbergerstraße 17. †

Gebr. Spulmaschine zu kaufen gesucht. Spulenweite 11 cm. Anger, Barm., Hohenfriedbergerstraße 17. †

Schlosser-Reißzeug

neu u. gebraucht, kauft: W. Albertz jr., Barmen-Unterbarmen, Hedtingsmühle 167, Tel. 5080.†

Nähmaschine und Wagen zu kaufen gesucht. Bedburg, Elberfeld, Hochstraße 82. *

Küchen und Schlafzimmer zu kaufen ges. Hommes, Elbf., Ernststraße 10a.

Möbel,

neue und gebr., ganze Zimmereinrichtungen kaufe jederzeit.

Himmelmann, Elberfeld, Saalstraße 12, Gegründet 1870. — Telephon 5222 —

Registrierschrank

mit Rolladen zu kauf. ges. Weitz & Co., E. m. b. H., Langerfeld, Wefelstr. 20. 849

Großer Weinschrank

zu kauf. gesucht. D. Meyer, Elberfeld, Altermarkt 5. *

Zu kaufen gesucht. Gut erh. Bücherschrank oder Druckmaschinenschrank. Bänen, Schloß, Elb., Wiesenthal 36.

Kaufmann sucht bestehend. Agentur-Geschäft käufl. zu übernehmen. Ang. u. E 5718 an Gesch.*

Gebr. Spulmaschine für Bandschütze zu kauf. ges. Spulenweite 11 cm. Anger, Barm., Hohenfriedbergerstraße 17. †

Gebr. Spulmaschine zu kaufen gesucht. Spulenweite 11 cm. Anger, Barm., Hohenfriedbergerstraße 17. †

Gebr. Tapeziertisch u. Rückenschrank (kl. Größe), auch getrg., zu k. ges. Ang. m. Preisang. an E. Wintersdorf, Elb., Gathenbeckstraße 98.

*Gebr. eich. Ausziehtisch ges. Erbslöh, E., Gerstenstr. 6.

*Gebr. Tafelherd, Waffel- und Eisringmaschine, auch reparaturbedürftig, ges. Jürges, Elb., Wörthstr. 33. Reparat.-Werkst. f. Herde, Maschinen u. Strumpf.

Gut erh. Küchenherd, wenig mit Aufsatz, ges. Berghaus, Elberf., Wiesenstraße 8. *

1 gut erh. Fillofen mit Windofen für dest. Zimmer und gut erh. 3- od. 4flch. Gasherd mit Backofen ges. Carl Eben, E., Schloßbleiche 26.*

1 leicht. Pump-Karren, oder Flachwagen zu kaufen ges. Hallermann, Ronsdorf, Barmenerstraße. *

Gebrauchter 837

Plattwagen,

ca. 30 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.

E. Baumann, Solingen, Schleifereigeschäft.

Kräft. Lederwagen ges. U. B., Hardtmühlenstr. 4. p.†

*Briefmarkenringe zu k. ges. Wetsch, E., Hallstr. 5, II.

Kutschwagen für Inf.-Offizier zu kaufen ges. Spinnrad, Elberfeld, Neuenteich 47.

Gebr. Dekorationen i. Musch. u. Tuch ges. Postkarte genügt. Klahn, Elb., Hochstraße 56.*

Die best. Preise f. neue u. gebr. Teppiche, Läufer-Stoffe, Gardin. zahlt Elberfeld, Paradestr. 76. Karte gen. Komme n. ausw.

5—8 m gut erh. vor. Läufer ges. Denker, E., Roberstr. 4*

Spitzen

und Einsätze in Leinen und Baumwolle zu kaufen ges. Carl Wilh. Meyer, Unter-Barmen, Christianstr. 55, Telephon 2686. 8664a

Besätze

all. Art b. fl. b. gr. Posten zu k. ges. Tabakfeld, Korsettfabrik, E., Roberstr. 7. *

Achtung! Neustr. 18!

Ankauf v. Lumpen, Flaschen, Papier, Knochen und sämtl. Fabrikabfällen, Postk. gen. Jed. Quantum w. abgeholt. Liebermann, E., Neustr. 18, dir. a. Neumarkt. Tl. 3456.*

Teppich

u. Läufer v. Brautpaar zu kauf. gesucht. Weber, Brüdl. Karfürstenstraße 20. 8463

Gezogenes 98

Vierkanteisen

7, 8 u. 9 mm, zu kauf. ges. Angeb. an Otto Bellenier, Lüdenscheid, Schließfach 47.

10 000 Stück Eisenreifringe

Gr. 8. 94 gesucht. — Ernst Fischhoff, Elberfeld, Telephon 578. *

G. erh. Hängematte (Fabrikat Steinbrink, Schleswig) zu kaufen. Steinbrink, Schleswig, Fr.-Str. 38.*

Altpapier,

Akten, Bücher, Zeitschriften, etc. zum sofort. Einstampfen. Fregel, E., Friedrichschulstr. Nr. 3. Tel. 682 u. Simonsstraße Nr. 8. Tel. 1488. *

Wein- u. Sektkorken,

Bier-Spitzkorken usw. kauft Schmang, E., Radstr. 24, T. 5349*

Spezial-Ankauf von

Korken,

Wein-, Sekt-, Bier-, Spitz- u. Stopfkorken tit. Fr. Kirbin, E., R. Friedrichstr. 8a.

Korken

aller Art kauft Fregel, Elb., Friedrichschulstr. 3, Tel. 682 u. Simonsstr. 8, Tel. 1488.*

Papierabfälle,

Akten, Bücher, Zeitschriften zum sofort. Einstampfen tit. und zahlt die höchst. Preise: Schwartz, Elb., Bachstr. 24, Tel. 5349.

Flaschen, Papierabfälle,

Lumpen, sämtliche Fabrikabfälle, Knochen zu d. Tagespreise kauft Schwarz, Elbf., Bachstraße 24, Tel. 5349. *

Gebr. Glasabschlüsse zu kaufgesucht. Vogelsang, Elberf., Obergrafweg-Waldersruhe 12. *

Gelt. Briefmarken kauft W. Bleskopf, E., Friedrichstr. 44.*

Reisstärke,

auch in kleinen Mengen, Mendelbach, Elb., Friedrichstraße 61, Fernr. 5881. 8492

Borax

zu kaufen gesucht. Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Malerstraße.

Ausgekämmte Haare

kauft zu den höchst. Preisen B. Bleskopf, Friseur, Elberfeld, Friedrichstraße 44. *

Gute Fettschweine 8735a

Ziege

zu kaufen gesucht. Ang. Stock, Barmen, Hedtingsmühlerstraße Nr. 8.

Zug oder Tedel zu kaufen ges. Barmen, Bennenerstr. 111. Zu melden abends nach 7 Uhr.

Wachsam. Hund

zu kaufen ges. Angeb. unt. B 185 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8726a

Geld-Gesuche

180 000 Mark werden z. ersten Hypoth. auf 3 moderne Neff. Privathäuser in Elberfeld u. Barmen zu 5% Zinsen mit 20 000 Mk. Darlehn v. sof. gesucht. Mietertrag z. Zt. 14 200 Mark, nach dem Kriege erheblich höher. Absolute Sicherheit vorhanden, für die Zinsen wird Miete abgetreten. — Gefl. Ang. u. J. 642 an die Ann.-Exped. Emil Schellmann, M.-Gladbach. 8256

Sicherh. best. u. prompt. Rückzahlung. Ist denn kein wirklich. Herz da, das ein. unverschuldet in große Not geratenen, solid., strebs. Kaufm. geg. Mk. 5000 Verzins. Sich. gew. Gefl. Off. unter Chiffre E 1873/68 an die Geschäftsstelle. 8726a

Tüchtiger Kraftfahrer sucht Stellung. Gefl. Angebote unter E 5719 an Geschäft.

Junge Dame evgl. sucht Stellung als Kontoristin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Angebote unter E 5717 an Geschäft.

Junges Mädchen sucht Stellung als

...unen Befehl Trotzkis auf der Stelle er... werden. Um die Meuterer zu isolieren ... so am Vorrücken nach Osten zu hindern, ha... sind sämtliche Eisenbahnlinien ihren gesamten Ver... eingestellt, so die Linie Pensa—Rusajewka—...—Tscheljabins—Omsk. Die Meuterer lei... ...n kräftigen Widerstand und haben in meh... ...ren Kämpfen die Oberhand über die ...egierungstruppen gewonnen.

Rußland und Finnland.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Das B. T. ...det aus Stockholm: Tschitscherin stellte dem ...fen Mirbach folgende Note zu:

„Die russische Regierung vereinigt sich mit der deut... ...n Regierung in dem Wunsche eines baldigen vollstän... ...n Uebereinkommens mit der finnischen ...gierung und nimmt für die Ordnung der Bezie... ...gen mit der gegenwärtigen finnischen Regierung jene ...n, die durch den Grafen Mirbach von der ...utschen Regierung dem russischen Volkskom... ...riat für auswärtige Angelegenheiten vorge... ...lagen wurde und die seitens Finnlands die Ab... ...tung der Festung Ino und des Ortes ...isola an die russische Republik enthält. Die rus... ...e Republik verzichtet dafür auf die Befestigung dieser ...chaften und tritt an Finnland den westlichen ...smanteil mit Zutritt zum Meere ab."

Tschitscherin ist überzeugt, daß auf diese Weise ...e bedeutender Fortschritt gemacht wird, bewaffn... ...Konflikte und Blutvergießen zu verhindern. ...d von Deutschland vorgeschlagene Abkommen, ...ß die russische Regierung anzunehm... ...en sich bereit erklärt hat, stimmt in den Haupt... ...kten mit dem bereits zu Beginn des finnischen ...ürgerkrieges zwischen der russischen und der roten ...nischen Regierung getroffenen Abkommen über... ...n mit dem Unterschiede, daß in jenem Abkommen ...ine Bedingungen aufgestellt waren, die Festung ...no zu schleifen.

Von Kosaken gehängt.

TU. Moskau, 3. Juni. (Drahtb.) Der Vor... ...sitzende der bolschewistischen Or... ...anisation in der Don-Republik ist von Ko... ...ken, die als Gegner des Sowjet bekannt sind, ...gehängt worden.

Die Neutralen.

Die Schweiz gegen eine direkte Bundessteuer.

WTB. Bern, 2. Juni. (Drahtb.) Meldung der ...weiz. Dep.-Agentur. Heute fand die Volksab... ...stimmung über das von 115 000 Bürgern unterzeich... ..., von der sozialdemokratischen Partei gestellte und ...n einem Teil der Rechtsstehenden bürgerlichen Parteien ...kämpfte Volksbegehren auf Einführung einer ...irekten Bundessteuer auf Einkommen von ...000 Franken an und Vermögen von 20 000 Franken an ...tt. Das Volksbegehren wurde mit einer Mehr... ...eit von rund 40000 Stimmen abgelehnt. ...4½ Kantone stimmten für, 7¼ gegen das Volksbegehren. ...ie industriellen Zentren der deutschen Schweiz stimmten ..., während sämtliche Kreise, vor allem die französische ...weiz gegen das Begehren stimmten, hauptsächlich weil ...ine dauernde direkte Bundessteuer als Gefahr für das ...ldständige politische Leben der Kantone betrachtet wird, ...a die direkten Steuern bisher ausschließlich den Kan... ...n als Hauptentnahmequellen vorbehalten waren, ...ährend der Bund seine Ausgaben aus indirekten Ab... ...aben (hauptsächlich Zolleinnahmen) bestritt. Nach Ab... ...hnung des Volksbegehrens wird der Bundesrat unver... ...üglich mit der Verwirklichung seines zur Deckung der ...ilitäraffationsschulden vorgesehenen Finanzprogramms ...beginnen. Das Programm sieht u. a. eine mindestens ...zweimalige Wiederholung der Kriegssteuer auf Besitz und ...die größeren Einkommen sowie Ausbau der Kriegsge... ...winnsteuer und Erhebung einer Tabaksteuer vor.

Amerikanische Rüstungen.

Wie der „Atlanta Constitution" aus Washington geschrieben wird, hat bei Gelegenheit der von der Militärkommission des Senats geführten Unter... ...suchung über den Stand der amerikanischen Kriegs... ...vorbereitungen Oberstleutnant Lester Jones unter Eid ausgesagt, daß seit dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den europäi... ...schen Krieg bis zu dem Zeitpunkt seiner Zeugen... ...vernehmung nur ein einziges amerikani... ...sches Flugzeug nach Europa geschafft ...worden sei. Diese Zeugenvernehmung sollte zur Illustration dafür dienen, in welch leichtsinni... ...ger Weise die öffentliche Meinung durch die offi... ...ziellen Meldungen des Bureaus für öffentliche Aufklärung irregeleitet wird. Nach einer Äußerung des Senators Wadsworth verdient dieses Vor... ...gehen des genannten Bureaus den allerschärfsten Tadel, und das um so mehr, als die Vermutung naheliegt, daß einzelne dieser Veröffentlichungen auf direkte Informationen seitens des Kriegsmini... ...steriums Baker zurückzuführen sind.

Deutsches Reich.

Herrenhaus und Wahlrechtsvorlage.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Die Mit... ...glieder des Herrenhauses v. Blankenburg, v. ...Grumms-Douglas, v. Hertzberg, v. Knebel-Döbbe... ...ritz, v. Oppersen, v. Sommitz versenden folgende ...Erklärung: Wiederholt erscheint in Tageszeitungen die Bemerkung, daß im Herrenhause eine Mehrheit für das gleiche Wahlrecht vorhanden sei. Wir erklären, daß dies eine durch nichts begründete willkür... ...liche Annahme ist, die nur Verwirrung stif... ...ten kann.

Tagung der Reichstagsfraktionen.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Das „B. T." ...meldet: Fast alle Reichstagsfraktionen treten ...morgen vor Beginn der Plenarsitzung des Reichs... ...tages zusammen, um teils über die Steuer... ...vorlagen, teils über die Neubesetzung ...des Reichstagspräsidiums zu beraten. ...Wie schon gemeldet, wird voraussichtlich der Zen... ...trumsabgeordnete Fehrenbach für das Amt ...des ersten Präsidenten vorgeschlagen und gewählt ...werden. Um den berechtigten Ansprüchen der So... ...zialdemokraten zu genügen, soll an Stelle Fehren... ...bachs (der bekanntlich bisher den Hauptausschuß ...als Nachfolger Spahns geleitet hat) ein Sozial... ...demokrat zum Vorsitzenden des ...Hauptausschusses gewählt werden, wofür ...in erster Linie der Abgeordnete Dr. Südekum, ...der schon bisher stellvertretender Vorsitzender des ...Ausschusses gewesen ist, in Frage komme. Wie ver... ...lautet, soll an seiner Stelle einem Konservativen ...der stellvertretende Vorsitz des Hauptausschusses ...angeboten werden.

Das Schicksal der Wahlrechtsvorlage.

GA. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Am ...kommenden Dienstag beginnt das preußische Abgeord... ...netenhaus wieder mit seinen Sitzungen. Inzwischen ...sind eine Anzahl Vorschläge gemacht worden, um die große ...Wahlreform, für Preußen auf dem Kompromißwege zu fassen. Wie wir dazu von einer mit dem Regierungsstandpunkt genau vertrauten Seite hören, verhält sich die Regierung all diesen Kompromißvorschlägen und Verständigungsversuchen gegenüber völlig passiv, und zwar ist mit Absicht bisher von Regierungsseite nichts erfolgt, da man sich nicht erneut dem Vorwurf der Schwäche aussetzen will. Man sieht auf dem Standpunkt, daß, falls die Parteien beabsichtigen sollten, ein Kompromiß über die Erledigung der Wahlreform zustande zu bringen, es eine schwierige Aufgabe bilden würde, sich darüber mit der Regierung ins Benehmen zu setzen. — Wie wir ferner aus derselben Quelle hören, waren an dem von der „Täglichen Rundschau" jüngst bekanntgegebenen Kompromißversuche zwischen Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen die Abgeordneten Winckler, Lüdicke, Fuhrmann und Hirsch beteiligt, und zwar zunächst nicht im Auftrage ihrer Parteien, sondern auf eigener Initiative. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß jene Vorverhandlungen zwischen den vier Abgeordneten aber weit weniger oder erst in zweiter Linie die materielle Ausgestaltung eines Kompromisses bezweckten, daß ihnen vielmehr hauptsächlich taktische Rücksichten zugrunde lagen. Infolge der Vorgänge bei der dritten Lesung der Wahlrechtsvorlage ist die konservative Partei in eine isolierte Stellung hineingeraten, die im Falle einer Auflösung des Abgeordnetenhauses sehr ungünstige Wahlen ergeben würde. Die Gruppe Hirsch-Fuhrmann dürfte sich von der Absicht haben leiten lassen, in der Wahlrechtsvorlage zwischen Konservativen, Freikonservativen und Rechtsnationalliberalen ein Einvernehmen herzustellen, und zwar auf der Basis eines Mittelstandsprogramms. Denn darauf laufen die Beschlüsse der Kompromißverhandlungen hinaus. Der Zweck ist also, wie man uns mitteilt, eher der, die Schaffung einer Plattform für die Neuwahlen, falls die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen sollte, als ein tatsächlicher Versuch, der Wahlrechtsvorlage der Regierung die Wege zu ebnen.

Herr von Oldenburg-Januschau und die Reichskanzlerschaft Hertling.

Die „Köln. Volksztg." schreibt:

„Wie wir aus der „Tägl. Rundschau" (Nr. 276 vom 1. Juni) ersehen, hat bei einer Landesversammlung des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen in Dresden am 31. Mai auch Herr von Oldenburg-Januschau vor etwa 2000 Versammelten eine Rede gehalten. Sie war von der Art, wie man sie von ihm gewöhnt ist. Wir sehen im allgemeinen keinen Grund, uns mit den meist recht extremen und polternden Ausführungen des genannten Herrn zu beschäftigen, obwohl wir nicht der Meinung sind, daß sie in gegenwärtiger Zeit sehr nützlich sein können. Nur eine Bemerkung gibt uns zu einer Gegenbemerkung Veranlassung. „Wir Preußen", sagte er, sind jetzt katholisch und blau-weiß angestrichen, und wenn wir uns nicht auf unser altes Preußentum besinnen, geht Deutschland mit in die Knie." Will Herr von Oldenburg damit sagen, daß nur ein Protestant und Preuße von Rechts wegen Reichskanzler sein dürfte? Hat Herr von Oldenburg nie etwas davon gehört, daß diejenigen Männer, welche 1813-15 Preußen gerettet haben, die Stein, Hardenberg, Blücher, Scharnhorst, Gneisenau, alle keine Preußen waren? Mit einem solchen engherzigen Kurpreußentum ist doch heute nichts getan. Wir meinen auch, wenn eine Partei Grund haben könnte, die Reichskanzlerschaft des Grafen von Hertling ohne Angriffe zu lassen, so sei es doch die konservative." Weiter schreibt das bekanntlich weit rechtsstehende Kölner Zentrumsblatt: „Herr von Oldenburg äußerte sich auch gegen die bisherigen Friedensverträge und nannte das Wort von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker einen „Schwindel". Und das, obwohl allein die Tatsache jener Friedensverträge im Osten uns die Möglichkeit eröffnet hat, durch unsere seitdem begonnene Offensive im Westen den Krieg der Entscheidung entgegenzuführen, und obwohl das Selbstbestimmungsrecht der Völker als tatsächlich wirkendes lebendiges Prinzip für die heutige völkerrechtliche und diplomatische Gebarung doch sicher nicht mehr aus der Welt zu schaffen ist. Alle Redner, welche von der Veranlagung des Herrn von Oldenburg sind, werden in einer Zeit wie der jetzigen gut tun, ihrer Zunge möglichste Schonung angedeihen zu lassen, und wenn sie das nicht wollen oder können, sollte man sie wenigstens nicht in großen Versammlungen reden lassen."

Der sozialdemokratische Parteiausschuß

hat in Berlin getagt und sich für einen allgemeinen Verständigungsfrieden und für das gleiche Wahlrecht in Preußen ohne Einschränkungen und Sicherungen ausgesprochen. Scheidemann betonte, die Schuld an dem annexionistischen Frieden im Osten trügen zum großen Teil die Bolschewisten und die Ententesozialisten. Die Kriegsziele der Sozialisten in den Ententeländern stimmten zu erheblichen Teilen noch vollkommen überein mit den annexionistischen Zielen ihrer Regierungen. Die sozialdemokratische Partei stehe heute noch zu der Friedensresolution des Reichstages vom 19. Juli 1917.

Erzbergers Klage.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Die Klage des Abgeordneten Erzberger gegen den Grafen Schönborff wegen Beleidigung ist nunmehr, nach einer Meldung der „Sächs. Volksztg.", dem Beklagten zugestellt worden. Der Termin der Klage ist noch nicht bekannt.

Die Ludendorff-Spende.

Mit einem großen Erfolg ihrer am Samstag und Sonntag vorgenommenen Sammlung wird die „Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte" ihre Tätigkeit abschließen können. Nach telegraphischen Meldungen aus dem Reiche sind, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, bis jetzt mehr als 60 Millionen Mark auf dem Wege der Vorsammlungen zusammengekommen, und noch immer treffen erhebliche Beträge von Spendern aus allen Teilen Deutschlands bei den Sammelstellen ein. Bei diesen Vorsammlungen hat sich auch die deutsche Arbeiterschaft in vorbildlicher Weise beteiligt. In den meisten großen Fabriken haben die Arbeiter auf den Sammellisten recht erhebliche Summen gezeichnet und jüngere Arbeiter als Sammler in den Dienst der guten Sache gestellt.

Frei erfunden.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Die Nachricht, daß der Abgeordnete Erzberger beim Wiederzusammentritt des Reichstages auf eigene Faust eine neue Friedensaktion zu unternehmen beabsichtigt, ist nach der „Germania" frei erfunden. (Er würde auch wohl wenig Glück damit gehabt haben! Red.)

Lokales.

Elberfeld, 4. Juni.

c.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Vollmilchkarte: Volle Tagesmengen. Magermilchvorzugskarte: Heute ¼ Liter Magermilch in den Bezirken: 1, 2, 5, 6, 7, 10, 12—18, 25—32, 34—41, 43—56, 60, 63—67, 71, 73, 76—79, 86—89, 94, 98—119, 122, 123, 126, 127, 128. Buttermilchkarte: Bezirke 98—128 (Feld 16), Bezirke 1—97 (Feld 17).

Reichsfleischkarte: Ab Mittwoch: Metzgereien, die in den Bezirken 66—128 liegen: Bauchwurst, Vollkarte 50 Gramm (2 Marken), Kinderkarte 25 Gramm (1 Marke); Metzgereien, die in den Bezirken 68—101 liegen: Blut- oder Leberwurst, Vollkarte 50 Gramm (2 Marken), Kinderkarte 25 Gramm (1 Marke); Metzgereien, die in den Bezirken 104—128 liegen: Fleischgemüsepastete, Vollkarte 50 Gramm (2 Marken), Kinderkarte 25 Gramm (1 Marke).

Warenbezugsschein für Sonderverteilungen: Heute 2 Stück Harzer Käse bezw. ¼ Pfd. Weichkäse auf Abschnitt 13, Ausweis Z Abschnitt 2, Kartoffelausgleichskarte Abschnitt 2.

Harzer Käse:

Verkaufsstellen:	Haushaltungen:
Breire, Königstraße:	Bez. 89, Ord.-Nr. 51—150,
Hellwig, Bärenstraße:	Bez. 89, Ord.-Nr. 151—200,
Schlächter, Bärenstraße:	Bez. 89, Ord.-Nr. 201—250,
Neuschke, Sedanstraße:	Bez. 89, Ord.-Nr. 251—300,
Eichel, Bärenstraße:	Bez. 89, Ord.-Nr. 301—350,
Blanke, Simonsstraße:	Bez. 90, Ord.-Nr. 1—100,
Bauer, Adlerstraße:	Bez. 90, Ord.-Nr. 101—150,
Müller, Simonsstraße:	Bez. 90, Ord.-Nr. 151—250,
Schäfer, Adlerstraße:	Bez. 90, Ord.-Nr. 251—315,
von Dreden, Simonsstraße:	Bez. 91, Ord.-Nr. 1—150,
Schmidt, Ernststraße:	Bez. 91, Ord.-Nr. 151—250,
Hefe, Arrenbergerstraße:	Bez. 91, Ord.-Nr. 251—300,
Gitth, Simonsstraße:	Bez. 91, Ord.-Nr. 301—450,

Weichkäse:

Sirrenberg, Arrenbergerstr.:	Bez. 92, Ord.-Nr. 1—100,
Schneider, Simonsstraße:	Bez. 92, Ord.-Nr. 101—200,
Müller, Arrenbergerstraße:	Bez. 92, Ord.-Nr. 201—250,
Dreper, Ernststraße:	Bez. 92, Ord.-Nr. 251—314,
Düringer, Arrenbergerstr.:	Bez. 93, Ord.-Nr. 1—150,
vonScheven, Arrenbergerst.:	Bez. 93, Ord.-Nr. 151—250,
Mann, Seilerstraße:	Bez. 93, Ord.-Nr. 251—350,
Behmer, Seilerstraße:	Bez. 93, Ord.-Nr. 351—423.

Verteilung von Knochen: ½ Pfd. Knochen auf Abschnitt 16 in den Räumen des Schlacht- und Viehhofs (Freibankgebäude). Morgen, Mittwoch, von 8—12 Uhr: Haushaltungen des Bez. 91, Ord.-Nr. 199—450; des Bez. 92, Ord.-Nr. 1—314; des Bez. 93, Ord.-Nr. 1—442; des Bez. 94, Ord.-Nr. 1—83; Donnerstag, 6. Juni: Haushaltungen des Bez. 94, Ord.-Nr. 84—450; des Bez. 95, Ord.-Nr. 1—443; des Bez. 96, Ord.-Nr. 1—338; des Bez. 97, Ord.-Nr. 1—423; des Bez. 98, Ord.-Nr. 1—77.

Heute: Freiverkauf von Gemüsekonserven in den bekanntgegebenen Geschäften.

Ausgabe von Kohlenscheinen: Morgen, Mittwoch, von 8—12 und 3—5 Uhr: Schule am Hombüchelenplatz: Bez. 57—66; Arbeitsnachweis: Bez. 67—71; Wirtschaft Ebert, Brillerstraße: Bez. 75—82.

Morgen, Mittwoch, vorm. 6½ Uhr: Ausgabe von Fleischgemüse-Pastete. Die Metzgereien, die Fleischgemüse-Pastete erhalten, werden ersucht, bereits heute beim Schlacht- und Viehhof Gefäße bereitzustellen.

Heute: Bestellabschnitte der Fettkarte.

c.— **Ausfertigung von Schuhbedarfsscheinen.** Um dem außerordentlichen Andrang bei der Bekleidungsstelle zu steuern, ist am 31. v. Mts. die Schuhbedarfsscheinausfertigung nach der Buchstabenfolge geregelt worden, so daß während des Zeitraumes vom 3. bis 14. ds. Mts. jeder Antragsteller nur an einem Tage Gelegenheit hat, sich einen Schuhbedarfsschein zu beschaffen. Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß es sich hierbei nicht um eine einmalige Ausgabe von Schuhbedarfsscheinen handelt, sondern daß alle 14 Tage jedem Antragsteller, der schuhbedarfsscheinberechtigt ist, Gelegenheit gegeben wird, einen Schuhbedarfsschein zu erlangen. Jeder Andrang und das damit verbundene Warten vor der Bekleidungsstelle ist daher zwecklos.

c.— **Thalia-Theater.** Auf die heute, Dienstag abend stattfindende Erstaufführung von Franz Lehars romantischer Operette „Eigenheimerliebe" mit Anni Lehner und Edgar Wiesenberger in den Hauptrollen sei nochmals hingewiesen.

Barmen, 4. Juni.

b.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Die städtischen Kartoffelläger müssen geräumt werden. Die Kartoffeln müssen am 6., 8., 13. und 15. Juni abgeholt werden. Eine im Anzeigenteil abgedruckte Verordnung trifft ferner Bestimmungen über das Ausmachen der Kartoffeln und die Ausfuhr aus dem Stadtbezirk. — Von heute ab wird auf Magermilchkarte in kurzen Zeitabständen fette Magermilch verabfolgt. — Die Ausgabe von Lebensmittelkarten der Stadt Barmen findet Donnerstag, 6. Juni, von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags ununterbrochen in den 20 Ausgabestellen statt. Die Familienbrotkarte ist vorzulegen. — Der Verkauf von Rippchen und Sülze findet heute, Dienstag, statt. Man beachte die Bekanntmachungen in unserer heutigen Nummer.

b.— **Persönliches.** Die silberne Medaille des Großherzoglich Türkischen Roten Halbmondes erhielt Handelskammersyndikus Dr. Lohmann von hier, das päpstliche Kreuz pro ecclesia et pontifice der Fabrikant Heckhausen. Dem Vorstand der Kgl. Kunstgewerbe-Bibliothek und Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Graphiker Heinrich Wiegand, einem geborenen Barmer, wurde vom König von Sachsen der Titel Professor verliehen.

b.— **Zum Besten der Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte** wird am Samstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, in der „Konkordia" ein heimischer Dichter „Waldemar von Wichelhus" in Gemeinschaft mit der heimischen Dichterin Frau Marie Jongbaus und Frl. Paula Bergmüller sowie dem Elberfelder Dichter Wilhelm Schirp einen „Bergischen Vortragsabend eigener Dichtungen" veranstalten.

b.— **Stadttheater Barmen.** Wegen Erkrankung zweier Mitglieder kommt am Donnerstag statt „Kaiserplatz 3, eine Treppe" die Operette „Fledermaus" zur Aufführung. Samstag geht der mit so großem Erfolg gegebene Schwank „Familie Baldrian" der heimischen Dichterin Auguste Ollendorff in Szene.

b.— **Wasserrohrbruch.** Sonntag vormittag gegen 8 Uhr brach in der Schloßstraße ein Rohr der Wasserleitung. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen, und es entstand ein Loch von etwa 15 Quadratmeter Umfang und ¾ Meter Tiefe. Das Wasser ergoß sich auch in die an der Straße liegenden Gärten, füllte die Wege aus und schwemmte zum Teil den angepflanzten Boden mit fort. In der Siegstraße riß das Wasser in der Bahnböschung eine Bresche von etwa 2 Meter Größe und ergoß sich auf den Bahnkörper. Die Ausbesserungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen.

Letzte Telegramme.

Erbitterte Kämpfe südwestlich Soissons.

WTB. Berlin, 3. Juni. Im Westen und Südwesten von Soissons wird schon drei Tage hartnäckig gekämpft. Der Franzose wehrt sich tapfer und wirft Division auf Division von dem Angreifer entgegen. Eine bekannte ruhmreiche deutsche Reserve-Division stand in schwerem Ringen um die gut ausgebauten Stellungen bei Vauxbuin. Jeder Fußbreit des mit seinen tiefen Stollen und unterirdischen Gängen bewaldeten Höhengeländes mußte erkämpft werden. Nicht weniger als sieben französische Divisionen, darunter Eliteruppen, hatten diese tapferen Divisionen in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt. In erster Linie war es das berühmte französische „eiserne Korps" mit der marokkanischen Division, die sich todesmutig verteidigend verbluteten. Zum Teil empfingen die Afrikaner, auf den Grabeshöschungen stehend, unsere stürmende Infanterie. Sie waren von Paris aus in Autos herangeschafft worden, wo sie nach ihren letzten schweren Verlusten bei Amiens neu aufgefüllt worden waren. Ihre Verluste sowie die der 61. Elite-Division sollen sich nach Gefangenenaussagen auf 70 Prozent belaufen. Immer wieder versuchte der Feind, den Angriff aufzuhalten. Das schöne Vauxbin mit seinen herrlichen Schlössern ist bereits ein rauchender Trümmerhaufen.

Der Erfolg am Damenweg.

WTB. Berlin, 3. Juni. Die volle Auswirkung des deutschen Erfolges am Chemin des Dames ist ausschließlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Infanterie nach Überwindung der Höhenstellungen im gleichen Anlauf bis zu den Batteriestellungen durchstieß und so die gesamte Stellungsartillerie in deutsche Hände brachte. Auch hat das im Linksanschluß an eine bekannte Division kämpfende 3. Bataillon eines Regiments, welches mit einer Gebirgsmaschinengewehrkompagnie ausgestattet war, als selbständiges Detachement nach Eroberung der berühmten Curtebise-Ferme und nach Überwindung des Craches-Rückens in dem bereits nach der Aisne zu geöffneten Becken des Craches-Rücken 37 Geschütze erobert. Die Geschütze feuerten zum Teil noch, als zusammen mit den fliehenden Franzosen bereits die Soldaten in die Batteriestellungen eindrangen. Bei Vasogne, 1 Kilometer südwestlich Craches, eroberte dasselbe Detachement eine Flakbatterie. In dem pausenlosen Vorstoß auf die Aisne zu machten sie in den ersten Stunden bereits 600 Gefangene und erzwangen bis Mittag bereits den Übergang über die Aisne bei Maizy.

Friedenspropaganda in England.

GA. Rotterdam, 3. Juni. (Eig. Meld.) Nach einer Londoner Meldung ist der Sekretär des Eisenbahnersyndikats von Tonbereuge, T. W. Ellis, verhaftet worden, weil er auf einer Versammlung der Eisenbahnarbeiter eine Friedensrede hielt, deren Leitmotiv lautete: Sofortiger Friedensschluß und Losmachung von den Vereinigten Staaten. Ellis befindet sich in einem Londoner Gefängnis.

Kriegswütiger rumänischer General.

GA. Lyon, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus Paris wird dem „Progrès de Lyon" gemeldet: General Iliescu, der Chef der rumänischen Mission beim französischen Hauptquartier, hat König Ferdinand sein Rücktrittsgesuch überreicht. Er hat sich dem französischen Oberkommando zur Verfügung gestellt, um im französischen Heere zu dienen.

Die Amerikaner in Italien.

GA. Rotterdam, 3. Juni. (Eig. Meld.) Wie „Daily Telegraph" aus Mailand berichtet, dürfte die Anzahl der amerikanischen Soldaten in Italien insgesamt zwei Regimenter betragen. Es sind frisch herübergekommene Mannschaften, denen noch Instruktion erteilt werden soll.

BB. Basel, 3. Juni. (Meld. des „B.-A.") Die „Basler Nachr." berichten aus Rom: Die Tätigkeit des Vesuvs ist wieder stark im Zunehmen begriffen. Aus dem Gipfel erhebt sich majestätisch die farbige Dampf- und Aschensäule des Ausbruchs. Im mittleren Krater brauft und gärt die Lava, von der kleine Bächlein glühend an den Seiten des Berges hinunterlaufen. Das wundervolle Schauspiel gab noch zu keiner Beunruhigung Anlaß.

Waldenburg i. Schl., 3. Juni. (Meld. des „B.-A.") In Mainwaldau (Kreis Schönau) hat eine Feuersbrunst sieben Wirtschaften und 15 Häuser zerstört.

Handels-Nachrichten.

Bei der Heldburg-Aktien-Gesellschaft für Bergbau, bergbauliche und andere industrielle Erzeugnisse ergibt sich für das Jahr 1917 ein Verlust von Mk. 108 800, so daß der vorjährige Verlustvortrag sich auf 1 054 889 Mark erhöht. Die Bankschuld wird um 331 951 Mark auf 6 389 656 Mark verringert.

GA. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die neue Woche begann die Berliner Börse viel ruhiger und zeitweise in etwas schwächerer Haltung. Die Grundstimmung blieb aber fest und zuversichtlich und konnte sich im Verlaufe auch kursmäßiger wieder deutlicher durchsetzen. Nachdem anfängliche Gewinnsicherungen als Folge des fortgesetzten Hinweises auf den sehr hohen Kursstand einiger Papiere zu Kursabschwächungen geführt hatten, trat späterhin wieder einige Befestigung ein. Deutsche Anleihen und besonders dreiprozentige fest. Geld zu 4% Prozent und darunter reichlich angeboten. Privatdiskont 4% Prozent und darunter.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tolle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

U.T.-Lichtspiele, Elberfeld.

„Othello"

„Das Verhängnis eines Fürstenhauses."

Dieses große Filmwerk gelangt ab heute in den U. T.-Lichtspielen, Elberfeld, zur Vorführung. Die Verfilmung des Werkes nahm der Regisseur vom Kgl. Schauspielhaus-Berlin, Dr. Reinhold Bruck, nach Motiven von Wilhelm Hauff vor. Der Film enthält außerordentlich wirksame Szenen: die bekannte Liebesgeschichte einer Prinzessin hat Mag Mack, der Spielleiter dieses Werkes, in sehr geschmackvolle Bilder umgesetzt. Die Regie hat prachtvolle Szenen gestellt, und auch technisch steht der Film auf voller Höhe. Wie der Autor eine heikle Aufgabe glücklich gelöst hat, das Schicksal einer Frau sich in dramatischen Bildern vor uns entwickeln zu lassen, so ist auch die Darstellung des Stückes in jeder Beziehung lobenswert; vor allem gebührt den Hauptdarstellern Wilhelm Diegelmann, Rosa Valetti, Beni Montino und Ellen Korth Anerkennung für die vortreffliche Art, wie sie die Hauptrollen künstlerisch erfassen und durchführen. Bei der Uraufführung im Marmorhaus-Berlin fand das große Filmwerk außerordentlich beifällige Aufnahme. Das Publikum wird die Bedeutung dieses Kunstwerkes sodann zu würdigen wissen.

Im Salamander.

Täglich 8 Uhr, nur einschl. Freitag:
Im Krug zum grünen Kranze.

U.T

Elberfeld, Herzogstrasse

Spielplan vom 4. bis einschl. 7. Juni 1918.
Unser neuer Spielplan enthält wieder einige hervorragende Filmwerke.
Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld. 2. Bild aus unserer Max Mack-Serie 1918.
Othello od.: **Das Verhängnis eines Fürstenhauses** Dramat. bewegte Handlung in 5 Abteilungen. Nach Motiven von Wilhelm Hauff. Für den Film bearbeitet von Dr. Reinhold Bruck. Hauptdarst.: Die gr. Künstlerin: **Tosa Valetti.**
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Elberfeld. 3. Bild aus unserer Bernd Alder-Serie 1918.
Das letzte u. glänzendste Bild dieser Saison:
Die seltsame Geschichte des Baron Torelli
Dramatisches Filmschauspiel in 4 Akten. j171
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Elberfeld. 4. Bild aus unserer Alwin Neuß-Serie 1918.
Alwin Neuß, Deutschlands größter Charakterdarst.:
Lebendig tot
Ein ganz. Krim.-Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Erstklass. Theater-Orchester.

Monopol-Lichtspiele,

Elberfeld, Hofkamp 50

Unser ausgezeichneter Künstler-Spielplan.
Programm vom 4. Juni bis einschl. 7. Juni 1918.
Erstaufführungsrecht für Elberfeld.
Das große bedeutende Filmwerk
Der Doppelgänger.
Ein herrliches Liebesdrama in 4 spannenden Akten. Nur hervorrag. Künstler wirken in dies. Werk mit.
1. Bild aus unserer Rita Clermont-Serie 1918.
Rita Clermont, der beliebteste Kobold, in:
Das Gänschen vom Lande.
Lustspiel in 3 Akt.
Ein neues Bild aus der Rita Clermont-Serie 1918.
Pola Negri, die rassige Warschauer Künstlerin, in
Arabella.
Ein künstlerisches dramat. Schauspiel in 5 Akten.
Extra-Einlage.
Die beliebte Tänzerin **Dora Kaiser** in ihrem allerletzt. großen Film:
Die Tänzerin.
Ein Bild von Liebe und Leidenschaft in 4 Akten. Herrliche Ausstattung. Wunderbare Szenen.
Vorzügl. Theater-Orchester.

Waschen Sie sich
mit Dr. Bellachs Eisen!
Mild und angenehm im Parfüm. — Jedes Stück elegant verpackt. — 12 Stück als Probe franko Mk. 3.— per Nachnahme. b153
G. Böhme, Leipzig 13.
Südvorstadt, Südvorstadtstraße 19.

Fahrrad-Gummi-Reifen!!
gibt es nicht, aber für ca.
600000
lieferte ich meine für jedes Rad passende b497
Fahrrad-Federreifen
ohne Werkzeug von jedermann auf- aufzumontieren.
Keine Beschlagnahme. Kein Schwindel
pro Stück nur M. 7.— per Nachnahme. Prosp. gratis.
Händler gesucht.
Rudolf Radreifen-Fabrik **Großvertr.**
Berlin N, Rosenthaler Str. 14.

Hansa Lloyd

Personenwagen
Lieferwagen
HANSA-LLOYD

Omnibusse
Motorpflüge
WERKE A.G. BREMEN

LASTWAGEN

Vertreter: **M. Magner, Elberfeld, Grünstr. 13.** b395

Stadttheater Elberfeld

Dienstag, 4. Juni: 54. Dauerk.-Vorst. Gew. Pr. **Die blonden Mädels vom Lindenhof.** Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr. — **Donnerstag**, 6. Juni: 181. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Die versunkene Glocke.** Anf. 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **Samstag**, 8. Juni: 182. Sonder-Vorst. Gewöhnliche Preise. **Die blonden Mädels vom Lindenhof.** Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr. — **Sonntag**, 9. Juni, nachmitt. 2¾ Uhr: 183. Sonder-Fremden-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Der fidele Bauer.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 55. Dauerk.-Vorst. Sonntagspr. **Faust und Margarethe.** Ende 10 Uhr. Norwerk, in Elberfeld: Bellevüro beendi. Tien. 79

Stadttheater Barmen

Dienstag, 4. Juni: Vorstellung für die Rüstungsindustrie. **Gespenster.** Anfang 7 Uhr. — **Mittwoch**, 5. Juni: **Das Dreimäderlhaus.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Opernpreise. — **Donnerstag**, 6. Juni: **„Fledermaus".** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Opernpreise.

Elberfelder Gesangverein.

Heute Uebung, Damen 7, Herren 8 Uhr.
Die Uebungen für das am 6. Juli stattfindende Konzert des Lehrergesangvereins finden regelmäßig Dienstags und Donnerstags um 7 bezw. 8 Uhr statt. A-cappella-Kompositionen von **Seb. Bach, Peter Cornelius, Arnold Mendelssohn.** k2454 Um so zahlreichen Besuch bittet **Prof. Hahn.**

Strandbad Jttertal

Wald - Rhld. g158
Herrenbad – Familienbad – Damenbad.
Stets gleichmäßig erwärmtes Wasser.
Jeden Mittwoch, nachm. von 4½ Uhr ab:
Großes Militär-Konzert.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand durch die Brunnenverwaltung.

gegen Erkrankung der Atmungsorgane, Herzleiden und Rheuma.
20 Heilquellen, naturwarme, kohlensaure Sprudelbäder. Gradiertes Inhalatorium für Ein- und Ausatmung. Sommer- u. Winterkur. 30 Minuten von Frankfurt a. M. Prospekte durch d. Kurverwaltung.
Sodener Spezialitäten.

Orden, Ordensbänder

Martin Salomon, Elberfeld, Morianstraße 20. Tel. 5948. j3049

Phillips'
DUCANOLA

Kunstspiel-Apparat im Piano od. Flügel
(Weltbekannte **deutsche** Arbeit.)
Empfohlen durch unsere namhaftesten Pianisten.
Das Kunst-Symbol des modernen Privathauses!
Fabrik-Niederlage:
Georg Platzbecker, Düsseldorf,
Kasernenstraße 17/19. Telephon 8410.
„Ducanola"-Vorspiel und Erklärung bereitwilligst ohne Kaufzwang. b486

Verkauf von Buchen-Brennholz.

Im Herbst 1917 gefälltes Buchenbrennholz in Länge bis zu 2 m empf. zum Preise von 450 Mark per 10000 Kilogramm franko Waggon im Sauerland.
Holzhandlung Ferd. Keine, Ober-Marpe bei Cobbenrode, Westf. b539

Empfehle zur Eindeckung für Industrie u. Haushalt
Brennholz

alles alter Schlag, nur gesundes Holz, kein Abfallholz
Buchen-Knüppelholz . . . . . à Ztr. Mk. 4.—
Buchen-Scheitholz, sog. Backsplitter, à Ztr. Mk. 4.50
Buchen, Eichen, Birken, **auf Ofen-länge** geschnitten . . . . . à Ztr. Mk. 5.40
in Fuhren von 25 bis 40 Zentnern frei **an Haus.**
Bei größerer Abnahme billiger.
Die Zufuhr knapp ist und während des Sommers und der Ernte wegen Fuhrwerksmangel noch schwieriger wird und die Preise wieder steigen, empfiehlt sich baldigste Versorgung mit Brennholz. k2374
Wilhelm Schmisch, Elberfeld, Telephon 5449.
— Erschwerte Anfuhr und weitere Entfernung — kleiner Aufschlag.

Groß-Elberfeld

Thalia - Diele.
Wir führen = Andere folgen!
Das glänzende
Juni-Programm:
Jiza Terna, Die Meisterin d. deutsch. Vortragskunst, ehemal. Mitglied der XI Scharfrichter, München.
Joachim Sass, d. bekannte Opernsänger und Heldentenor.
Kurt Flössel, Plaudereien und Lieder zur Laute.
Hilde und Erno Das elegante Tanzduett.
Neue Tanzschöpfung:
Isabella v. Me die eigenartige u. Humoristin.
William Clemensen, der König der Instrumentalisten. U. A. j363
Beginn präz. 7.30.
Groß - Elberfeld.

Der neue Treff-●!!
Thalia - Café.
Erste Etage.
Ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert.
Abends 7 Uhr:
Auftreten erster Kunstkräfte.

Vornehmes Weinhaus, Wintergarten
ab abends 7 Uhr geöffnet.

Im Café.
Sonntags von 11—1 Uhr:
Große Früh-Konzerte.

Scala-Theater

Elberfeld, Kipdorf 61
Programm v. 4.—7. Juni.
Ein Markt in Kairyllen.
Interessante Völkerstudie.
Ihr Frauen gebt acht, so wird's gemacht.
Reizende Humoreske.
Ludwig Trautmann, der beliebte Künstler, in
Das verhängnisvolle Armband.
Großes Detektiv- und Spionagedrama in einem Vorspiel u. 4 Akten. Das verhängnisvolle Armband wird als eines der I. Werke Trautmanns bezeichnet.
Allein-Erstaufführungsrecht.
Die Gänse.
Köstliches Lustspiel in 3 Akten, aus der famosen Schnurzel-Serie 1918.
Allein-Erstaufführungsrecht.
Frl. Thea Sandten, die beliebte Künstlerin in
Die Sünde seiner Jugend
Kriminelles Drama in 4 spannenden Akten.
Musik: Das Scala-Solisten-Orchester.

Seidenstoffe,
Taffet, Messaline, Duchesse, Chinakrepp, bedruckte Blusenseiden, Mantelseide.
Glb., Alfenstr. 4.
110422 R. Brayon.

Sprech-Apparate
mit bester Tonwiedergabe für's Heim, Feld und Konzert von Mk. 65.— bis 250.— und eingebautem Schalltrichter.
Verlangen Sie Kataloge.
Odeon - Musikhaus,
Königsberg i. Pr.,
Französische Strasse 5.
Versand-Abteilung.
Wiederverkäufer Spezialofferte.

Verkaufe heute (Dienstag) morgen und Freitag mehrere Waggons frischen Braunschweiger
Spargel
auf dem Großmarkt Ohligsmühle.
Heinrich Deuecke, Elberfeld, Wohnung: Karlstraße 1. 11.

M. F. S. T.
ist ein gut gewürztes, schmackhaftes und bekömmliches
Essig-
Produkt ohne Oel zur mühelosen **Salat-Bereitung** ohne weitere Zutaten. Spart Geld und Arbeit. **Seit Jahren bewährt.** Bei Hausfrauen, Hotel-, Zivil- und Militärküchen beliebt. **Auch nach der neuesten Bundesratsverordnung genehmigt.**
Alleiniger Hersteller: d433
Fabrik Fertiger Tunken, Josef Meyer
Straßburg i. Els., Saargemünderstr. 3—5. | Berlin W. 30, Nollendorfstr. 11—12.
General-Vertretung für einige Bezirke noch frei.

Schmiermittel
auch hell, hat günstig anzubieten (kleine Posten und faßweise):
C. Gust. Schnell,
Elberfeld, Zollstraße 11. Fernsprecher 3749.

Das wichtigste Dokument unserer Zeit.
Im Auftrage des Generalstabes
des Feldheeres. „Der große Krieg in Einzeldarstellungen". **Unter Benutzung amtlicher Quellen. Das erste Generalstabswerk.** Etwa 38 starke Hefte, jedes abgeschlossen eine große Schlacht, viel amtliches Kartenmaterial enthaltend. Die Ausgabe erfolgt je nach Fertigstellung außerhalb der Nummernreihe. Zuerst werden versandt: Heft 1 Lüttich-Namur, Heft 19 **Die Schlacht bei Lodz,** Heft 20 **Die Winterschlacht in Masuren.** Vorgeschriebener Preis für diese 3 Hefte **zusammen nur Mk. 4,35.** Die Lieferung erfolgt sofort und **portofrei, aber nur** gegen Voreinsendung des Betrages (auch per Brief). Die angeheuer große Nachfrage, die spesenfreie Lieferung, der niedrige Preis machen Nachnahmesendungen unmöglich. **Umgehende** Absendung erforderlich.
Die erste Riesenauflage war in wenigen Wochen vergriffen!
Carl Hermann Ludwig, Breslau 23/207. B541

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen beweisen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe nach der **Methode Toussaint-Langenscheidt.** Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch usw. erlernen. — **Verlangen Sie noch heute kostenlos die Einführung Nr. 75 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der**

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Bergisches Rechtsbüro Elberfeld.
Kassenstr. 40. Fernruf 5985.
Geschäftszeit 9-5 Uhr.

Einziehung von Forderungen
Anträge an Behörden, Gnadengesuche.
Erbschafts-, Steuer-, Zivil- u. Strafsachen.
Verträge jeder Art, wie Kauf- u. Mietverträge.
Gesellschaftsverträge, Testamente, Gütertrennung.
Hypotheken-Angelegenheiten.
Abtretungen u. Löschungsbewilligungen.
Zwangsversteigerungs- und Aufgebotssachen · Ehescheidungssachen · Verhütung von Konkursen · Schwierige Vertrauensangelegenheiten.
Langjährige praktische Erfahrung, gründliche fachm. Bearbeitung, mäßige Gebühren.

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Alle Sorten **Strümpfe** und **Socken** werden unter Verwendung des alten Strumpfmaterials wieder gebrauchsfähig gemacht nach gesetzl. geschütztem System (D. R. G. M. No. 667443). — Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.
Preise von Mk. **1.40** an das Paar.
Strumpf-Groß-Reparatur-Anstalt,
Elberfeld, Kaiserstr. 29.
Annahmestellen: f10361
Düsseldorf und Umgebung: Firma **Leonhard Tietz**, A.-G.
Solingen . . **H. J. Hertens**, Altermarkt.
Remscheid . . **Frau W. Herbst**, Allee 56.
Lennep . . **Modehaus Dörrenberg.**

Versichern Sie Ihr Reisegepäck Nur Mk. 1.— Prämie, 60 Tage für je Mk. 500.— Vers.-Wert. **Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen,** Altermarkt.

Stadthalle—Barmen
Jeden Dienstag und Freitag:
Konzert
des Städt. Orchesters.
Leitung: Herr Alfred Höhne städtischer Kapellmeister.
Eintritt 55 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Dauerkarten zum Preise von **5.50** Mark sind an den Kassen zu haben. 3601

Sieges-Theater,
Elberfeld, Schwanenstr.
Unser reichhaltiger Spielplan vom Dienstag d. 4. bis einschl. 7. Juni 1918 wirken folgende Künstler mit.
Henny Porten
Lotte Neumann
Rudolf Baron.
Ein Bild aus unserer Henny-Porten-Serie 1918.
Henny Porten
in ihrem besten Film:
Die Faust des Riesen
I. Teil.
Dramatisches Schauspiel in 4 Akten. Bearbeitung des Romans von Rudolf Stratz in 2 Teilen.
Aus unserer Lotte Neumann-Serie 1918.
Lotte Neumann
die allbeliebte Künstlerin in
Der schwarze Pierot.
Ein vornehmes Gesellschaftsdrama in 5 Akten.
Irrwege der Liebe
oder: **Das Verhängnis einer Strkusreiterin.**
Glänzendes Filmdrama in 4 Akten.
Aus unserer Kowo-Lustspielserie 1918.
Eine verwickelte Geschichte
Schlagerlustspiel
j179 in 3 Akten.
Erstklass. Theaterorchester.

---

100 Postkarten Blum.-, Kop.-, Landschafts-, Kunst-, Liebeskart. usw. 5 M. Prachtsort. 7.50 M. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig. b488

Thalia
Theater,
Heute, Dienstag, abends 7½ Uhr:
Erstaufführung!
Zigeunerliebe.
Romantische Operette von Franz Lehar.
In den Hauptrollen:
Anni Lehner und **Edgar Wiesenthal.**

U.T.
Barmen
Unser großer neuer Erfolg
Nur Erstaufführungen.
Vom Kgl. Bild- u. Filmamt:
Rittmeister Freiherr von Richthofen †
Deutsche Hilfe für Finnland
Frl. Hedda Vernon, das beliebte kleine Fe... (Backfischchen), in:
Das Todesgeheimnis
Drama aus der Hocharistokratie in 4 Akten. Es wird diese Vorstellung als Heddas Glanzwerk bezeichnet.
Preppen und Prepptes.
Reiz. Lust-spiel in 3 Akten. Motto: Wie der Herr, so's Geschirr! 4...
Frl. Franziska Bertini, die berühmte Tragödin, in:
Das Opfer ihr. großen Liebe
Tragödie aus dem Leben einer schönen Frau in 5 Abteilungen. Eine Welt bezaubernder Naturschönheiten, spannende Schilderung der Geschehnisse fesselt v. Anfang bis Ende.
U.-T.-Barmen

Papiergarne. Von mir seit... Stränner liefern jetzt wieder große Mengen von Papiergarnen in Nummern v. 4. ter anerkannt **bis 15.ter,** auch weiß, roh, rein Nessel, feine Nähmaschinen- oder rein Sulfit gegen Bezugsscheine oder Freigabeschein zu soliden Preisen ohne Händlerzuschlag, meinerseits. **Auf Wunsch sofort Lieferung** in 2 bis 3 Wochen. **Wilh. Scheidt Sohn, Elbf.**

Obst-Sekt,
deutschen Schaumwein, Rhein- und Moselwein, Rot- und Südweine.
Branntwein,
Steinhäger, Klarhäger, Münsterländer, Boonekamp
Kognak und Rum,
Himbeer u. Zitronen-Saft haben preiswert abzugeben
Baums & Co., Barmen,
Teleph. 5256, Alter 1711

Bezugsscheinfreie Papiergarngewebe. Die bereits von mir geführten Artikel werden von Behörden, Verwaltungen, großen industr. Werken und Tausenden von Privaten tägl. gekauft, laufend nachbestellt u. weiterempfohlen, wohl der beste Beweis für gute Beschaffenheit u. Brauchbarkeit. Gut waschbar.
Scheuertücher 50/50 cm, Qual. I Dtzd. Mk. 13.—
Scheuertücher 50/50 cm, Qual. II Dtzd. Mk. 12.—
Handtücher Qual. I, mittelweich, gut trocknend, 50/100 cm, Dtzd. Mk. 36.—, Handtücher Qual. II, grau, ganz gute Ware, 42/100 cm, Dtzd. Mk. 25.20. Standtücher und Tellertücher p. St. Mk. 1.50. Tischtücher, weiß mit hübschem artig. Muster, 125 cm breit, Mk. 11.— p. Meter. Bettücher, weiß, weich, feines Gewebe, daher auch zu Bettbezügen zu benutzen, 130 cm breit, Mk. 10.75 p. Meter, 84 cm breit, Mk. 7.— p. Mtr. Männerschürzen Mk. 3.90, 4.50, 5.50. Frauenschürzen ohne Träger Mk. 4.75 bis 6.25. Frauenschürzen mit Träger Mk. 6.— bis Mk. 7.50. Kleiderschürzen mit Aermel Mk. 26.—. Mädchenschürzen mit Latz u. Träger Mk. 4.— bis 4.45. Mädchenschürzen, Kittelform, Mk. 5.— bis 9.70. Jungenschürzen Mk. 2.45 bis 2.90. Wischleinen in Längen von 10 bis 50 Met. Mk. 1.88 bis 15.— per Stück. Strumpfbeutel zu Stück Mk. 3. Scheuerbürsten p. Dtz. Mk. 15. Alle Preise Mk. 12.— franko incl. Verpackung.
August Rettig, Dessau.